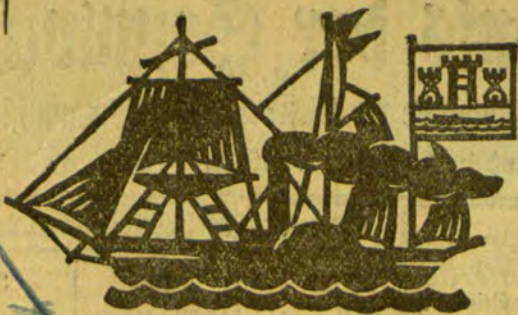


13/7-26

Einzelnummer 30 Cent

Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litās, mit Zustellung 5,— Litās
Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet 5,— Litās, mit Zustellung 5,50 Litās
In Deutschland 2,65 Rentenmark, mit Zustellung 3,01 Rentenmark. Für durch
Streits, nicht gefällige Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine
Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung
unterlagst eingehender Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen
Sprechstunden der Redaktion: vormittags 11 bis 12 Uhr, außer Montag und
Sonntags. Die Expedition ist geöffnet: an Wochentagen von 1/8 Uhr morgens
bis 1/2 Uhr abends. Fernsprech.-Nummern: 26 und 28 Expedition und Redaktion
Nr. 480 Expedition und Druckereibüro. Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag



Anzeigen kosten für den Raum einer Koloniel-Spaltzeile im Memelgebiet und in
Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenmark, in Österreich 25 Kronen und
in Italien 25 Lire. Bei Erfüllung von Platzverträgen 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht
übernommen werden. Jede Berechnung in litauischer Währung basiert auf dem
Kurs von 10 Litās = 1 L. S. A.-Dollar; etwaige Kursdifferenzen gehen zu Lasten
der Auftraggeber. Gewährter Rabatt kann im Kontofalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen
werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung
erfolgt. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für alle Ge-
schäftsanzeigen bis zum Vorabend des Erscheinungstages, für sonstige (kleine)
Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Telefonische Anzeigen-
annahme ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 110 Memel, Mittwoch, den 12. Mai 1926 78. Jahrgang

Glänzender Wahlsieg! Fünf Memelländer im Seim

Abermals vernichtende Niederlage der großlitauischen Splitterparteien

Die Memelländer sind sich tren geblieben! Das ist das herrliche Ergebnis der ersten Wahlen zum litauischen Seim. Trotz großer Verluste durch die Option — die Litanten durften nicht mitwählen — hat sich das Memelvolk erneut behauptet. „Zeigt der Welt nach der Elternabstimmung über die Einführung des litauischen Sprachunterrichts in den Schulen, nach der Freistaatsabstimmung und nach den Landtagswahlen zum vierten Mal, daß Ihr ein einiges Volk seid, das sich tren bleiben wird bis in alle Ewigkeit.“ So haben wir in unserem Leitartikel vom letzten Sonntag geschrieben, und das memelländische Volk hat in dreitägiger Wahl zum vierten Mal den Beweis erbracht, daß es sich tren bleiben will bis in alle Ewigkeit. Es wird rührend auf den Wahlkampf noch viel gesagt werden müssen. Die übertriebenen Hoffnungen der großlitauischen Splitterparteien werden dem Wahlsieg der Memelländer noch einmal gegenübergestellt werden müssen, damit das Volk erkennt, daß eitel Schaumflägerei das einzige ist, was die großlitauischen Splitterparteien dem Memelvolk an Ketten vermögen.

dem Lande in Morast verwandeln und selbst die Chaussees für den Fußgänger fast unpasseierbar machen — trotzdem also ist das Memelvolk genau so wie in der Kälte des 19. Oktober 1925 zur Wahlurne geeilt, um sich zu seinem deutschen Wurzelkern entsprechenden Volkstum zu bekennen, um einmütig gegen seine Unterdrückung zu protestieren. 100% Wahlbeteiligung sind diesmal in noch mehr Ortschaften zu verzeichnen, als bei der Landtagswahl im vergangenen Jahr. Im Durchschnitt kann man, soweit die bisher vorliegenden Ergebnisse eine Uebersicht zulassen, feststellen, daß wieder rund 85% der wahlberechtigten Memelländer gewählt haben. Auch die Stadt Memel hat wieder zu fast 90% gewählt. Die Nichtmemelländer, Militär, Beamte usw., die diesmal wahlberechtigt waren, haben das Wahlbild nicht erheblich verändert. In der Stadt hat sich zwar die Zahl der litauischen Stimmen etwas mehr als verdreifacht. Dasselbe Verhältnis wird, so dem Lande sein. Trotzdem reichen diese Stimmen nicht hin, den litauischen Parteien einen Kandidaten durchzubringen. Voraussetzlich werden die fünf Sitze des Memelgebiets im litauischen Seim von den Abgeordneten der Landwirtschaftspartei und der Volkspartei eingenommen werden. Welche von den beiden Parteien drei Abgeordnete

und welche zwei Abgeordnete stellen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Sicher ist aber nach den vorliegenden Wahlzahlen, daß die Sozialdemokraten, wie wir auch vorausgesetzt haben, nicht die für einen Abgeordneten nötige Stimmenzahl aufbringen. Die Sozialdemokraten haben zwar in der Stadt ihre Stimmenzahl behauptet, auf dem Lande haben sie aber, wahrscheinlich durch die Option, große Verluste zu verzeichnen. Die Kommunisten haben in der Stadt 700 Stimmen mehr als bei den Landtagswahlen im Oktober vergangenen Jahres auf sich vereinigt. Erwähnenswert ist noch, daß der Spitzenkandidat der volkssozialistischen Partei, die an führender Stelle der sechs verbundenen großlitauischen Listen stand, Amtsvorsteher Peltšulaitis-Schmaleninkas, in seinem Amtsbezirk ganze 39 Stimmen auf sich vereinigte.

gesamte memelländische Volk steht. Man wird den Memelländern im Seim genau so wie dem Landtag Hindernis um Hindernis in den Weg legen. Aber das wird sie nicht abhalten, zäh und unabänderlich an ihrem Ziel festzuhalten und den einmal beschrittenen Weg weiterzugehen.

Aus Romo hört man, daß überall ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen festzustellen ist. Auch die vereinigten jüdischen Parteien haben große Erfolge zu verzeichnen. Die Agudas-Partei hat nur in den Orten Ponewsch und Janowa etwas erreicht. Die Smetona-Partei hat große Erfolge erzielt. Die Volkssozialisten, die wie das Memeler Blatt „Klaipėdos Jūnūs“ schrieb, die absolute Mehrheit zu erringen hofften, haben sich auf der gleichen Höhe wie bisher gehalten. Die litauische Seimung ist etwas zurückgegangen. Der demokratische Block wird sonach voraussichtlich nicht mehr in die Erscheinung treten. Es scheint, als ob die memelländischen Abgeordneten bei der Mehrheitsgruppierung im Seim doch eine Rolle spielen werden.

Der Kampf für Freiheit, Fortschritt und Recht ist freigeig bestanden. Jetzt gilt es, den Sieg zu festigen und eine für das Memelgebiet segensreiche Arbeit auf der Basis dieses Sieges zu beginnen.

Das vorläufige Ergebnis der Seimwahlen in der Stadt Memel

Abgegebene gültige Stimmen: 17217, Memelländische Parteien: 13499, Kommunisten: 1820, Großlitauische Splitterparteien: 1864

Verbundene Listen a) 7 und 8, b) 1, 2, 4, 5, 9 und 10

Stimmbezirke	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen		Memelländische Parteien								Großlitauische Splitterparteien										Gesamtzahl der großlitauischen Splitterparteien																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
							7		8		3		6		1	2	4	5	9	10																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
							Volkspartei	Landwirtschaftspartei	Sozialdemokratie	Arbeiterpartei																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 25	Volkssozialisten	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polen

Das vorläufige Ergebnis der Seimwahlen in den Landkreisen

Abgegebene gültige Stimmen: 25900, Memelländische Parteien: 21180, Kommunisten: 644, Großlitauische Splitterparteien: 3210

Verbundene Listen a) 7 und 8, b) 1, 2, 4, 5, 9 und 10

Name des Amts- (Stimm-) Bezirks	Wahlberechtigte		Abgegebene Stimmen		Ungültige Stimmen		Memelländische Parteien						Großlitauische Splitterparteien										Gesamtzahl der großlitauischen Splitterparteien			
							7 Volkspartei		8 Landwirtschaftspartei		3 Sozialdemokratie		6 Arbeiterpartei		1	2	4	5	9	10						
	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26	8. 9. 10. Mai 26	19. Okt. 26				
Kreis Memel																										
Crottingen			925		2	2		175		452		136		5												44
Rinken-Görge	886	851	614	653	2	1	195	254	268	301	32	22	36	21	10	36	10	—	23	2	81	47				
Kollaten	670		504	565	4	—	170	233	103	107	60	122	50	14	—	37	8	25	18	29	117	67				
Wittauten		653		538		1		68		300		48		14												112
Truschellen		780		625		1		63		204		173		1												182
Togschien	486	623	397	467	—	—	23	34	225	297	20	40	10	—	—	66	34	—	16	1	117	97				
Clausmühlen	473	502	358	418	—	4	46	59	154	181	46	94	45	36	—	24	4	10	29	—	67	33				
Buddelkehmen		718		601		1		67		253		215		27												38
Barshken	502	470	401	397	—	—	55	59	83	110	80	168	39	13	27	31	16	45	22	3	144	46				
Garde	338	336	273	279	—	1	157	168	31	43	18	33	1	3	1	22	4	19	15	5	66	36				
Dawillen	850	823	585	612		1	67	178	196	273	41	152	105	35	1	55	18	26	62	12	174	74				
Belshinnen				392		—		24		272		25		1												78
Dittauen				886		1		195		533		104		—												53
Bröfuss	1185		1033	1351	2	3	345	344	318	665	187	245	23	—	5	82	8	17	25	23	160	76				
Wensken	720	735	530	569	—	2	29	24	228	294	67	161	42	—	—	123	30	3	6	2	164	85				
Aglohn		1275		1015		4		93		747		28		22												87
Sakuthen	817	858	682	699	—	2	86	91	432	500	54	63	14	—	1	40	24	11	7	13	96	62				
Kebbeln	683		460	542	—	—	36	36	310	428	13	23	13	2	—	73	9	—	3	3	88	71				
Schwarzort	237		227	221	2	1	215	215	—	1	5	2	—	2	2	—	—	—	—	3	5	30				
Nidden	414		349	365	2	—	313	360	2	—	—	—	6	2	—	11	—	—	2	13	26	3				
Süderspize	14	13	13	13	1	—	8	11	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—				
Preil	186		155	179	—	—	145	179	—	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	4	6	—				
Graudup-Partel	346	—	240	—	—	—	41	—	188	—	18	—	3	—	—	19	9	1	4	7	40	—				
Schwenzeln				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Landkreis Memel	8807	—	6821	12313	13	25	1931	2825	2488	5916	606	1851	387	196	48	620	176	157	286	121	1854	1821				
Kreis Heydekrug																										
Rinten		1323		1177		3		606		221		217		—												130
Rischken		—		817		—		105		444		155		—												112
Saugen	1260	—	972	1054	3	11	145	187	470	668	60	79	18	8	4	134	89	10	26	13	276	101				
Verzichten	1060	—	788	895	—	4	60	113	528	632	74	90	5	—	—	31	23	2	8	7	70	56				
Gr. Augstumalmoor	400	412	282	312	—	1	186	213	54	39	10	26	5	—	6	60	—	—	—	1	77	32				
Trassehen		—	1113	1380	—	5	155	260	629	887	161	185	11	1	4	90	20	7	20	16	157	72				
Heydekrug I		1195	927	1055	—	1	605	776	67	35	191	211	15	1	5	7	4	4	5	24	49	32				
Heydekrug II		—	1039	1000	—	2	545	672	99	48	807	233	4	—	7	16	2	2	8	79	74	45				
Gaidellen		—	—	1385		9		282		841		180		4	—	—	—	—	—	—	—	—				
Papiesen	1554	—	1131	1340	—	—	54	122	363	1090	40	76	5	—	1	80	52	10	21	5	169	52				
Wießen		1590		1341		3		207		971		81		2												77
Ußlönen		—		752		1		93		557		54		1												46
Heinrichsfelde	412	—		234		3		28		263		21		—												19
Schattunellen		—		769		1		90		606		52		—												20
Ruß	818	—	728	803	—	—	382	510	100	131	154	129	12	2	1	23	10	7	—	39	80	31				
Skirwetell	686	—	540	541	1	5	246	327	104	114	64	61	18	2	—	65	28	—	2	12	107	41				
Szieße	358	386	310	307	1	—	96	148	54	43	136	104	3	2	—	16	1	—	—	3	20	10				
Bismark	791	818	513	256	—	—	329	353	42	137	12	66	3	—	—	29	4	—	5	5	43	24				
Landkreis Heydekrug	6727	6156	5293	15818	5	49	2753	5069	3010	7698	1209	2019	99	24	28	551	233	42	115	208	1122	967				
Kreis Pogegen																										
Absteinen		—		356		—		27		173		148		2												4
Daubeln	982	—	849	901	4	—	116	190	290	354	259	312	13	14	48	22	3	12	79	—	30					
Coadjuthen	1908	1948	1348	1444	3	—	147	270	308	916	76	96	10	4	7	217	34	—	28	18	—	156				
Gullmen		46		748		3		28		552		76		5												84
Dingken		—		46		—		28		2		4		2												10
Galsdon-Joneiten	720	—	598	548	1	1	25	45	368	338	106	123	1	2												

Locales

Memel, den 11. Mai 1926

Für Deutschland haben optiert

Von der Pressestelle des Gouvernements wird uns mitgeteilt: Es wurden für Deutschland 7815 Optionserklärungen abgegeben, und zwar beim Generalkonsulat in Memel 7049 und bei den zuständigen Behörden in Deutschland 266. Dazu kommen noch 2238 Ehefrauen und 5319 Kinder. Demnach haben insgesamt 14 872 Personen für Deutschland optiert.

Der Saatenstand im Memelgebiet Anfang Mai 1926

Vom Statistischen Büro des Memelgebietes wird uns der folgende Bericht zur Verfügung gestellt: Der Monat April brachte statt der erhofften Wärme fast dauernd kühles Wetter mit reichlichen Niederschlägen, dazu besonders in der ersten Monathälfte häufig starken Nachtfrost. Die sonnigen Tage in der Mitte und am Schluss des Monats konnten keine stärkere Erwärmung herbeiführen. Die Öffnung der Landwirte, daß durch eine günstige Witterung im April ein großer Teil der durch den Winter verurteilten Schäden ausgeglichen werden könne, hat sich im allgemeinen nicht erfüllt.

Der Saatenstand, welcher in der nachstehenden Tabelle aus den Berichten der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner zusammengestellt ist, hat sich gegenüber Anfang April im allgemeinen etwas verbessert. Im Gebietsdurchschnitt steht der Roggen, Weizen und Alee „mittel bis schlecht“, dagegen stehen die Wiesen und Weiden „mittel“. Gegenüber der Vegetationsangabe Anfang April sind diesmal der Roggen mit 7, Weizen mit 6, Alee mit 1, Niederungswiesen mit 10, andere Wiesen mit 4 und Weiden mit 5 Punkten besser bewertet.

In einem recht erheblichen Umfange müssen in diesem Jahre Umpflügungen an Wintergetreide vorgenommen werden. Als Gründe für die Umpflügerung der Winterfrüchte werden in den meisten Fällen die Schädigungen durch Auswinterung sowie durch die starken Nachtfrost genannt. Wollen 16 v. H. des Wintergetreides und mehr noch müssen als verloren angesehen werden, denn in vielen Berichten konnte der durch die Auswinterung und durch die Nachtfrost verursachte Schaden noch nicht angegeben werden. Hinzu kommt noch die geschädigte Fläche, die durch das Hochwasser in diesem Winter vernichtet worden ist. Der Verlust beim Roggen und Weizen ist deshalb so besonders groß, weil in einigen Bezirken ein Sechstel bis über die Hälfte ausgewintert ist. Das Bedenklichste an diesen Erscheinungen ist, daß die Wirkung ein erheblicher Anstieg an Brotgetreide überhaupt sein wird, da die ungepflügte Fläche nur zu einem kleinen Teil wieder mit Brotfrucht aus Mangel an Saat und Geld bestellt werden kann. Unter den starken Nachtfrost hat der Alee sehr gelitten, auf leichten niedrigen gelegenen Böden ist er vom Frost vollständig ausgezogen. Stellenweise ist der vorjährige Alee durch den Aalefrost vernichtet.

Mit der Frühjahrssaat wurde erst nach Mitte April begonnen. Sie geht sehr langsam vonstatten, weil der Boden durch die vielen Niederschläge, welche in der Woche vom 18. bis 24. April fast jede Nacht niedergingen, sehr durchnässt ist. Abgesehen vom niedrigen Boden wurde mit dem Regen der Kartoffeln auf Sandboden bereits Ende April begonnen. Die künstlichen Düngemittel werden der Geldknappheit wegen wenig gekauft. Stalldung ist in reichlichen Mengen vorhanden, da die vorjährige Ernte an Stroh gut ausfiel.

Die Landarbeiterverhältnisse werden im allgemeinen als befriedigend angesehen. Das Angebot an Arbeitskräften beiderlei Geschlechts ist überall ausreichend. Im Gebietsdurchschnitt wird außer Verpflegung für einen Arbeiter 3,90 Lit und für eine Arbeiterin 2,90 Lit Tagelohn gezahlt, dagegen ohne Verpflegung für einen Arbeiter 6,50 Lit und für eine Arbeiterin 4,80 Lit.

Der Saatenstand im Memelgebiet Anfang Mai 1926 ergibt, wenn 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = schlecht, 5 = sehr schlecht ist, folgendes Bild:

Kreis	Winterroggen	Winterweizen	Alee	Niederungswiesen	andere Wiesen	Weiden
Memel-Stadt	3,0	3,0	3,0	—	3,0	3,0
Memel-Land	3,4	3,4	3,5	3,3	3,2	3,3
Hendefrug	3,4	3,6	3,3	2,9	2,8	2,9
Pogegen	3,4	3,5	2,9	2,7	2,9	2,9
Memelgebiet	3,4	3,5	3,2	2,4	2,9	3,0
Pogegen	4,1	4,1	3,3	3,9	3,3	3,5

Vortragsabend Richard Rau

Am letzten Mittwoch veranstaltete das Mitglied des hiesigen Städtischen Schauspielhauses Richard Rau in der Aula der Mittelschule einen Vortragsabend. Herr Rau begann mit dem Märchen „Der junge König“ von Oscar Wilde. Es gibt nicht wenige, die die Märchen Wides als das schönste bezeichnen, was dieser Dichter geschrieben hat, und ohne Zweifel gehören diese Märchen zu den schönsten ihrer Gattung. Die Sprache ist gepflegt und schmelzt, wie immer bei Wilde, in der Beschreibung kostbarer, schöner und seltener Dinge, die geistreichen und paradoxen Aussprüche drängen sich aber nicht mehr in den Vordergrund, und dafür klingt ein neuer Ton, den man sonst bei Wilde nicht gerade häufig antrifft: Das soziale Mitgefühl. Drei Träume zeigen dem jungen König das sorgenvolle Elend und den entsetzlichen Tod der Arbeiterkinder, die Perlen und Edelsteine für ihn jucken und goldene Gewebe für ihn weben. Wie nun diese Träume das gleichgültige Herz des Königs zu einem mitfühlenden und edlen machen, das brachte der

Vortragende ausgezeichnet zum Ausdruck, und das hinter den Worten verborgene Gefühl wurde wach, und voller Spannung hing die große Zuhörerschaft an den Lippen des Sprechers. Fast noch schöner war das zweite Stück von Oscar Wilde, das „Märchen vom glücklichen Prinzen.“ Man sah da und staunte wieder über den gewaltigen Reichtum, den dieser Dichtergenuss in sich getragen hat.

Dann gab es einen großen Sprung: Von Oscar Wilde ging es zu Gustav Meyrink, der mit den Geschichten „vom Löwen Moiss“ und „vom vornehmen Ramek“ zu Worte kam. Der größte Humor, der in diesen Geschichten liegt, wurde vom Vortragenden voll ausgeschöpft. Die Heiterkeit, die sich allgemach der Zuhörer bemächtigt hatte, steigerte sich zu wahren Nachsalzen bei den Tiergeschichten von Manfred Kyber, die den Beschluß des Abends machten. Besonders gefielen die köstlichen Geschichten vom „Herrn und Frau Rups“ und „vom leichsinnigen Mäuschen.“ Als nun gar, ganz wie auf Bestellung, eine Kasse auf dem Korridor zu miauen anfing, da wollten die Heiterkeitsausbrüche kein Ende nehmen. Starker Beifall dankte Herrn Rau für den besinnlichen, vergnügten und in jeder Beziehung gelungenen Abend.

* [Die Büros der staatlichen Behörden geschlossen.] Von der Pressestelle des Gouvernements wird uns geschrieben: Gemäß Gesetz betreffend Fest- und Ruhetage (Verkaufsgesetz) Nr. 181 und 191 vom Jahre 1925 bleiben am 13. Mai (Himmelfahrtstag) und am 15. Mai (Unabhängigkeitstag) die Büros der staatlichen Behörden im Memelgebiet geschlossen.

* [Personalveränderungen an den Volksschulen des Memelgebietes.] In der Zeit vom 1. April bis 1. Mai haben nach einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ an den Volksschulen des Memelgebietes folgende Personalveränderungen stattgefunden: Stellenbesetzungen: Memel, eine Stelle an der Friedrichsdorfschule mit Lehramtsbewerberin Erika Krüger aus Memel zum 15. April vertretungsweise. Memel, eine Stelle an der Högarten- und Ballastplatzschule mit Lehramtsbewerberin Erna Naumann aus Memel zum 15. April vertretungsweise. Memel-Schmelz III, IV, Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Max Hing aus Birkenhofen zum 15. April vertretungsweise. Memel, eine Stelle an der Högarten- und Ballastplatzschule mit Lehramtsbewerberin Gertrud Schwenning aus Memel zum 15. April vertretungsweise. Graben, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Wilhelm Wagner aus Birkenhofen zum 15. April vertretungsweise. Wenden, Kr. Memel, II, Lehrstelle mit Lehramtsbewerberin Hertha Staschull aus Hendefrug zum 16. April auftragungsweise. Stankischken, Kr. Hendefrug, alleinige Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Alfred Goh aus Kuhlins zum 15. April vertretungsweise. Memel, eine Stelle an der Högarten- und Ballastplatzschule mit Lehramtsbewerberin Erika Stumber aus Memel zum 15. April vertretungsweise. Altschäden, Kr. Pogegen, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Max Malien aus Mantwieden zum 15. April auftragungsweise. Mantwieden, Kr. Hendefrug, II, Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Helmut Gaweck aus Mantwieden zum 15. April auftragungsweise. Krottingen, Kr. Memel, II, Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Willi Bugha aus Karkelbed I zum 15. April auftragungsweise. Karkelbed I, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Johannes Lenkeit aus Gadjuthen zum 15. April auftragungsweise. Memel, eine Stelle an der Friedrichsdorfschule mit Lehramtsbewerber Martin Pascho aus Memel zum 26. April vertretungsweise. Altschäden, Kr. Pogegen, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Paul Wiermann aus Kettwergen zum 1. Mai endgültig. Pauschwarren, Kr. Pogegen, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Max Malien aus Altschäden zum 1. Mai auftragungsweise. Graben, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehramtsbewerber Fritz Funk aus Pauschwarren zum 1. Mai vertretungsweise. Kettwergen, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Rudolf Brandt aus Birkenhofen zum 1. Mai endgültig. Birkenhofen, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Wilhelm Wagner aus Graben zum 1. Mai vertretungsweise. Bajorhen, Kr. Memel, alleinige Lehrstelle mit Lehrer Oscar Steinbacher zum 1. Juni endgültig. Einseitig angestellt sind: Lehrer Karl Podusil in Kallwehen, Kreis Pogegen, zum 1. April; Lehrerin Gertrud Maager in Memel, Kreis Memel, zum 1. April; Lehrerin Gertrud Pries in Memel, Kr. Memel, zum 1. April; Lehrerin Erika Siemoneit in Memel, Kr. Memel, zum 1. April; Lehrerin Margarete Kuh in Memel, Kr. Memel, zum 1. April; Lehrerin Gertrud Doerksen in Memel, Kr. Memel, zum 1. April; Lehrer Horst Schwarz in Memel, Kr. Memel, zum 1. April. Endgültig angestellt sind: Lehrer Georg Wapinski in Naußeden, Kr. Pogegen, zum 1. April; Lehrer Fritz Buchs in Winge, Kr. Hendefrug, zum 1. April. Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Memelgebietes ist: Lehrer Ernst Doering aus Memel, wozu Uebertritt in den Dienst der Universität Marburg zum 1. Mai. Genehmigung zum Privatunterricht ist erteilt: der Lehrerin i. R. Magdalene Fröhlich in Memel, dem Fräulein Hildegard Marcker in Birkenhofen, Kr. Pogegen.

* [Der Memeler Spar- und Darlehnskassen-Verein (Raiffeisen-Verein)] hielt, wie wir gebeten werden mitzuteilen, am Donnerstag, den 6. Mai, seine Frühjahrsmittelerversammlung ab, wozu auch Vertreter der Raiffeisen-Bank A. G., Memel, des Raiffeisen-Verbandes und einige Raiffeisenfrauen erschienen waren. Die Versammlung nahm einen harmonischen Verlauf. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Der Bericht über das 8. Geschäftsjahr — 1925 — wurde vom Vereinsvorsitzer Lauritzschat erhalten. Der

Der „memelländische“ Sped — Wilimas' Memoiren

Während des Wahlkampfes spielten Sped-Lieferungen, welche die litauische Heeresintendantur aus dem Memelgebiet bezogen haben wollte, die aber tatsächlich aus Amerika stammten, eine gewisse Agitationsrolle, besonders bei der volkssozialistischen Wahlpropaganda. Ueber diese Angelegenheit schreibt uns jetzt unser Kownoer J. J. Mitarbeiter folgendes:

Der Bauernbund hatte eine Sped-Lieferung für die Heeresintendantur übernommen. Er hatte an verschiedene Heeresstellen insgesamt 64 592 kg Sped geliefert, und zwar dem Zentralproviandlager in Kowno 11 095 kg, dem Proviandlager in Alota 8 757 kg, dem Proviandlager in Mariampol 24 744 kg und dem Proviandlager in Schaulen 19 096 kg. Bei der Abgabe des Speds betrauten immer die Vertreter des Bauernbundes den Abnahmekommissionsmitgliedern, daß der Sped im Memelgebiet aufgekauft worden sei, wofür sie die volle Garantie übernahmen. Dies erklärte auch Sergijus Joskus schriftlich in seiner Eingabe an die Intendantur vom 17. Februar 1926. Eine Untersuchungskommission stellte aber fest, daß der Sped nicht im Memelgebiet, sondern in Amerika aufgekauft worden ist. Bei seiner Ankunft in Memel wurden die amerikanischen Stempel abgekratzt und neue litauische angebracht. Dieses Resultat ihrer Untersuchung legte die Kommission in einem besonderen Akt vom 29. April 1926 nieder. Für den amerikanischen Sped zahlt aber die Heeresintendantur um 1 Lit pro kg weniger. Auf diese Weise wird die Heeresintendantur dem Bauernbund 64 952 Lit bei der endgültigen Abrechnung abziehen. Allen Proviandstellen und sonstigen Heeresstellen ist aber angeordnet worden, litauischen Sped vom Bauernbund überhaupt nicht mehr abzunehmen.

Alle diese Einzelheiten erzählt man jetzt aus einem Brief der Heeresintendantur an die Staatskontrolle vom 9. Mai 1926, Nr. 7839, den zu veröffentlichten die „Lietuvos Zinios“, die in der Lage ist. Auf diese Weise wollte der Bauernbund auf betrügerischem und schwindlerischem Wege den Staat überführen und von ihm große Geldsummen erschleichen. Der besonders kompromittierte bauernbündlerische Seimasabgeordnete Petras Joskus, der im Namen des Bauernbundes den fraglichen Sped-Lieferungsvertrag mit der Heeresintendantur abgeschlossen und unterschrieben hat, fühlte sich bemächtigt, sich von der Heeresintendantur eine Bescheinigung geben zu lassen, die der „Rytas“, das offizielle Organ der litauischen Demokraten, jetzt veröffentlicht. In dieser Bescheinigung erklärt die Heeresintendantur, daß Herr Petras Joskus nie Sped an die Heeresintendantur geliefert hat. Der „Rytas“ versichert seinen Lesern, daß die „Lietuvos Zinios“, die diesen gemeinen Schwindel des Bauernbundes an die Öffentlichkeit gebracht hat, wegen Verleumdung zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden wird. Wenn Herr Petras Joskus bzw. der Bauernbund keine anderen Entlastungsbelege vorzuweisen hat, so kann der Redakteur der „Lietuvos Zinios“ dem Ausgang des Prozesses ohne Bangen entgegensehen. Was besagt denn die im „Rytas“

veröffentlichte Bescheinigung der Heeresintendantur an Herrn Petras Joskus, den Führer und Vorsitzenden des Bauernbundes? Einfach nichts. Wenn auch Herr Petras Joskus persönlich seinen Sped der Heeresintendantur geliefert hat, so beweist dies noch lange nicht, daß auch der Bauernbund seinen Sped, und zwar amerikanischen statt litauischen, geliefert hat. Daß dem so ist, beweist vielmehr Klipp und klar der Brief der Heeresintendantur an die Staatskontrolle, dessen Einzelheiten oben wiedergegeben sind.

Weiter schreibt uns unser Kownoer Mitarbeiter: Von der Korruption im christlich-demokratischen Lager erfährt man jetzt übrigens auch von einem Mann, der bisher mit den christlichen Demokraten immer zusammen war und von ihrem Treiben genau Bescheid weiß, nämlich von Wilimas. Von ihm wurde u. a. behauptet, daß er seinerzeit dem Volkssozialisten Dr. Staugaitis zur Wahl zum Seimpräsidenten verholfen hat. Dieses Verbrechen konnten ihm die christlichen Demokraten nicht verzeihen. Allen im Gedächtnis sind auch noch die unangenehmen Wahrheiten, die er seinen Freunden vom Rechtsblock gerade auf der letzten Seimtagung vor den Ohren gefloht hat. Es war darum klar, daß die christlichen Demokraten seine Kandidatur zum Seim zu hintertreiben suchen werden. Dies ist tatsächlich auch geschehen. Zunächst versuchte man es mit kirchlichem Zwang. Da dies jedoch nicht half und Wilimas seine Kandidatur im Raseiner Wahlkreis doch aufgestellt hatte, wurden alle Katholiken gewarnt, dem abtrünnigen Wilimas, der gegen die Kirche und seine kirchlichen Vorgesetzten verstoße, ihre Stimmen zu geben. Um ihn jedoch gänzlich unschädlich zu machen, hat man ihn schließlich überhaupt aus der christlich-demokratischen Partei ausgeschlossen. Jetzt wendet sich Wilimas an die weite Öffentlichkeit mit einem Brief, in dem er folgendes erklärt: Im Jahre 1923 habe er sich probeweise in die Kownoer Filiale der christlich-demokratischen Partei eintragen lassen. Da er aber die große Unordnung in der christlich-demokratischen Partei und die ungeschicklichen Handlungen ihrer Mitglieder erkannt habe, sei er aus der Partei ausgetreten und habe ihr seither nicht mehr angehört. In den Seim sei er von der Arbeitsföderation unter der Bedingung gewählt worden, daß er in der christlich-demokratischen Fraktion zwecks Konsolidierung des christlich-demokratischen Blocks arbeiten soll. In den Jahren 1925 und 1926 seien seine Beziehungen zum Block aus wichtigen Staatsinteressen lockergeworden. Hierüber habe er Memoiren geschrieben, die er bisher nicht veröffentlichten konnte, weil er durch einen Vertrag gebunden gewesen sei. Jetzt sei er aber frei und habe das moralische Recht, die Memoiren zur Selbstverteidigung zu veröffentlichen. Dies werde er auch tun und alles rückfällige enthüllen, sowohl was die Verwicklung von Staatsgut betrifft, als auch in bezug auf die ungeschicklichen und gewissenlosen Handlungen der höchsten und niederen Staatsbeamten und schließlich auch in bezug auf die inneren Gänge des christlich-demokratischen Blocks selbst. Man kann auf Wilimas' Memoiren gespannt sein.

Reingewinn war gemäß den Raiffeisen-Grundsätzen trotz recht großen Umfanges klein. 2. Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 1925 und Entlastung des Vorstandes. Nach Berichterstattung durch den geschäftsführenden Direktor Gdwiwe, der insbesondere auf die Notwendigkeit hinwies, zur Wiedergewinnung der Wirtschaft in Stadt und Land die Zinsen noch weiter abzubauen, als dies bisher schon von der Genossenschaft geschehen, wurde die Entlastung erteilt. 3. Wahl an Stelle von 3 scheidungsunfähigen ausstehenden Aufsichtsrats- und einem freiwillig ausgeschiedenen Vorstandsmitglied. Die Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Als Vorstandsmitglied auf 3 Jahre wurde Herr Oscar Scharfetter aus der Speditionsfirma Otto Grobmann, G. m. b. H., neu gewählt. 4. Verschiedenes. Der Vorsteher ermahnte die Darlehnsnehmer zur Pünktlichkeit und erwähnte die Absicht des Vereins, an eine freiwillige Aufwertung der Spargelder nach Maßgabe der vorhandenen Mittel heranzugehen. Hierzu wurden vom Direktor und aus der Versammlung weitere Ausführungen gemacht. Um 10 Uhr schloß der Vorsteher die Versammlung, indem er die treue Weiterverfolgung der Raiffeisenischen Ziele, die auf gegenseitiger Hilfe durch die Genossenschaft beruhen, versprach und um zur weiteren Mitarbeit aufforderte.

Kirchenzettel zum Himmelfahrtstag

Johanniskirche. 9½ Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Gen.-Sup. Gregor, 5 Uhr: Waldgottesdienst, Pred. Kreutzberger. Englische Kirche. 9½ Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Pfr. v. Sah. [2137] Landkirche. 9½ Uhr: deutsch, Pfr. Reibys, 11½ Uhr: lit. Pfr. Rehmer. [2129] Katholische Kirche. Christi Himmelfahrt, 7 Uhr: Frühgottesdienst, 8½ Uhr: Schüleregottesdienst, 9½ Uhr: Hochamt mit Predigt, 11½ Uhr: Militärgottesdienst. Gv. Kirchl. Gemeinschaft Friedrich Wilhelm-Strasse 1. Nachmittags 1½ Uhr: Jahresfest des Gesangschores und Jugendbundes; bei schönem Wetter im Garten, sonst in der reformierten Kirche. Ansprachen, Massenshor, Vorträge, Deklamationen usw.

Veranstaltungen am Mittwoch

Apollo-Lichtspiele: „Die Welt im Stahlhelm“, ab 5 und ¾ 8 Uhr. Hammer-Lichtspiele: „Wiener Herzen“, ab 5 und ¾ 8 Uhr.

Schöffengericht Hendefrug

(Sitzung vom 10. Mai)

Kammellblättern. Ein junger Mensch aus Gschlitten namens Petras Uosa, der im Umherziehen mit Zunderwaren handelte, hatte am 19. April im Altschwarzenwald einen Diebstahl begangen.

Schöffengericht Wischwill

(Sitzung vom 4. Mai)

Diebstahl von Einschreibebriefen. Das Dienstmädchen Vina S. aus Mohlschiffen hatte im Frühjahr 1923 und im Dezember 1923 zwei Einschreibebriefe aus der Postagentur Mohlschiffen entwendet und vernichtet. Die S., die als Dienstmädchen bei dem früheren Postagenten beschäftigt ist, hatte Zutritt zu dem Dienstraum der Agentur. Den ersten Einschreibebrief, der auf dem Poststempel der Agentur lag und für den Briefträger bestimmt war, hat die Angeklagte weggeworfen in der Meinung, daß er Geld enthalte, zumal der Brief aus Schweden kam. Sie hat den Brief dann geöffnet und, wie sie angibt, nur Bilder in ihm gefunden. Der Brief enthielt aber 32 Kronen, die auch später bei der Angeklagten gefunden wurden. Als sie im Dezember den zweiten Brief entwendete und der Postagent sofort Anzeige erstattete, verbrannte sie den Brief, ohne ihn geöffnet zu haben. Bei der darauf erfolgten polizeilichen Vernehmung gab sie die beiden Diebstähle zu. Das Gericht erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf fünf Monate Gefängnis.

Über das Deutschtum in Litauen und Estland

* Riga, 8. Mai. Auf der Hauptversammlung des Deutschen Elternverbandes sprach Schulrat von Nadecki auf Grund persönlicher Eindrücke über die Lage des Deutschtums in Litauen und Estland. Die „Lit. Ritz.“ entnimmt den Ausführungen Nadeckis, daß den rund 71 000 Deutschen in Estland etwa 40 000 Deutsche in Litauen (ohne das Memelgebiet) und etwa 20 000 Deutsche in Estland gegenüberstehen. In Litauen ist die Mehrzahl der Deutschen Bauern und Handwerker. Die Oberschicht ist sehr dünn. Infolge dieses Umstandes ist das Deutschtum Litauens das noch am wenigsten organisierte. Erst 1924 ist ein deutscher Kulturverein begründet worden, der sich unter großen Schwierigkeiten der Aufgabe unterzieht, das ganze Deutschtum zu erfassen und zu einigen. In Estland, wo Adel, Literatentum und Großkaufmannschaft verhältnismäßig stärker vertreten sind, als in Lettland, steht dagegen der deutsche Bauer fast ganz. Die vergleichsweise normale Schichtung weist also das Deutschtum Lettlands auf. Die Art der Organisation des Deutschtums zeigt in Lettland und Estland charakteristische Unterschiede auf.

Die seit 75 Jahren bestehende größte Eisenhandlung L. Schapiro in Kowno hat liquidiert

ra. Herr L. Schapiro, der Inhaber der gleichnamigen Eisenhandlung, setzt sich zur Ruhe und hat sein Geschäft liquidiert. Mit ihm scheidet ein Kaufmann alter Schule aus dem kaufmännischen Leben Litauens, der sein Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus auf eine gehörige Höhe brachte, die ihm weit über die Grenzen Litauens hinaus die Achtung Aller einbrachte. Die solide und vornehme Art dieses Kaufmannes, der trotz aller Arbeit mitten im öffentlichen Leben aus exponiertem Posten stand, war Vorbildlich. Mitglied der Kownoer Handelskammer, Vorsitzender des Kownoer Kaufmannsverbandes, Aufsichtsrat von Banken und Mitgeber vieler Bürger, fand er doch noch Zeit, sich für die öffentliche Wohlfahrt einzusetzen. Das Kownoer Kaufmannshaus, das Rindfleisch, das Krankenhaus und vieles andere dank diesem hervorragenden Mann unendlich viel. Und trotzdem hofft die litauische Kaufmannschaft, daß sich Herr Schapiro mit seinen großen Kenntnissen und weitem Blick auch weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen wird, so weit ihm dies möglich sein wird.

Die Räume der Firma L. Schapiro übernimmt die Kownoer Eisengroßfirma B. Rabinowitsch Nachfolger.

Kurze Nachrichten aus Litauen

Die Kownoer Eisenbahnverwaltung teilt mit, daß ab 7. Mai auf der Strecke Triskai-Telschi ein Personenzugverkehr eröffnet worden ist.

Der litauische Konsul in Königsberg Gabyris ist in dienstlichen Angelegenheiten in Kowno eingetroffen.

Aus Kowno

h. Die in der Kownoer Schuhindustrie beschäftigten Arbeiter und Handwerker sind am 6. Mai in den Streik getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung und einen Achtstundentag. Auch bei der Kownoer Automobilwerkstatt sind die Angestellten und Chauffeure in den Streik getreten, und zwar ebenfalls wegen Gehaltsfragen.

Feierliche Finnlandsreise Schafftes

h. Naga, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Der finnlandsche Reise des Staatspräsidenten Tschäpfe soll ein besonders feierlicher Charakter dadurch verliehen werden, daß ihn Außenminister Umanis mit den Spitzen des auswärtigen Amtes, der Armeebefehlshaber, der Chef des Marinekabs, der Flottenchef und zwei Divisionskommandeure nach Helsinki begleiten werden.

Ultimatum der lettlandschen Beamten

h. Naga, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Die Spitzenverbände der Staats- und Kommunalangestellten, unter ihnen auch die Vereinigung der Post-, Telegraphen- und Telefonbeamten, der lettischen Lehrer, der Eisenbahner und andere sind zu einer Beratung zusammengekommen, bei der beschlossen wurde, das Ministerkabinett und das Parlament zu befragen, ob und was die maßgebenden Regierungskreise in Angelegenheit der Beamtengehälter zu tun gedenken. Bis zum 15. Mai soll auf Antwort erwartet werden. Am 16. Mai werden die Angestelltenverbände enghaltig Beschluß darüber fassen, was weiter zu geschehen hätte.

Efnische Wirtschafts- und Kulturrevue

h. Nowal, 8. Mai. Die gesamte estlandsche Presse, auch die Zeitungen der nationalen Minderheiten, werden diesmal besonders eifrig für die in der zweiten Jahreshälfte in Nowal stattfindende Messe, die auch mit einer estnischen Kulturrevue verbunden sein soll. Zu den am 19. und 20. Juni in Nowal stattfindenden „Kulturtagen“, denen ein besonders feierliches Gepräge verliehen werden soll, hat der lettlandsche Jugendverband die betreffenden Verbände in Estland, Litauen und Lettland eingeladen. Aus Dänemark und Finnland sind schon Zusagen eingelaufen. In Nowal erwartet man in der zweiten Jahreshälfte einen sehr bedeutenden Fremdenzufluß.

Anstöße Kamenews Uchanow

h. Moskau, 11. Mai. (Priv.-Tel.) Der Vorsitzende des Moskauer Gouvernementsrats Leo Kamenew ist mit einem Dankschreiben dieses wichtigen Verwaltungspostens entbunden worden und kann sich nun ganz dem Handelskommissariat dem er ferner vorsteht, widmen. Als Kamenews Stelle ist Konstantin Uchanow, 35 Jahre alt, ursprünglich Schloffer, später rühmliches Parteimitglied, zum tatsächlichen Moskauer Generalgouverneur ernannt worden.

Reichspräsident von Hindenburg, der, wie wir berichteten, zum Besuch der kaiserlichen Regierung in Weimar wollte, ist Dienstag früh wieder in Berlin eingetroffen.

Der Kampf um die deutschen Reichsfarben

Auf dem Weg zu einer Einheitsflagge

* Berlin, 11. Mai. (Funkpruch.)

Die „Vossische Zeitung“ glaubt, daß die Aufklärung in der demokratischen Fraktion für die Unterstützung des sozialdemokratischen Mißtrauensvotums, den diese einbringen wollen, überwiegt. Das Blatt behauptet, daß noch Erörterungen über einen Vorschlag schweben, der auch bei den Demokraten einen Stimmungsumschwung herbeiführen könnte. Danach soll die „zweite Flaggenverordnung“ vorläufig in suspenso gelassen werden, bis die Einigung über eine Einheitsflagge erreicht ist. Die „Tägliche Rundschau“ gibt der Meinung Ausdruck, daß Zentrum, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Wirtschaftspartei gegen den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag sein würden. Die Völkischen, die wahrscheinlich einen einzelnen Mißtrauensantrag einbringen werden, würden sich bei dem sozialdemokratischen Antrag der Stimme enthalten. Damit wäre eine Mehrheit gegen den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gesichert, selbst wenn die sozialdemokratische Reichstagsfraktion geschlossen für ihn stimmen sollte. „Germania“ berichtet über eine Kundgebung der Berliner Zentrumspartei, in welcher die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Zentrumspartei des Reichstages alle verfassungsrechtlichen Mittel anwenden, um dem deutschen Volke die altererbten Nationalfarben als Symbol freier Willkür des Volkswillens, Schwarz-Rot-Gold, unverändert zu erhalten.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet, die preussische Regierung hat an das Reichskabinett sowie an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Schreiben gerichtet, in welchem sie gegen die neue Flaggenverordnung Einspruch erhebt und sie als verfassungswidrig bezeichnet, weil im Widerspruch zu der ausdrücklichen Vorschrift der Reichsverfassung der Reichsrat vorher nicht gehört worden ist. Auf Anregung Preussens wird diese Frage dem Reichsrat voraussichtlich am Freitag beschäftigen.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete gestern Abend eine Kundgebung gegen die Flaggenverordnung. Der demokratische Landtagsabgeordnete Nuschke und der sozialdemokratische Abgeordnete Schmidt sprachen sich scharf gegen die Verordnung aus.

Die Verordnung tritt vorläufig nicht in Kraft

* Berlin, 11. Mai. (Funkpruch.) Zur Flaggenfrage äußert das B. T. V. noch ergänzend von unterrichteter Seite, daß die Flaggenverordnung selbst nicht aufgehoben wird und daß auch kein entsprechender Erlass an die auswärtigen Missionen ergehen wird. Praktisch aber wird die Flaggenverordnung bis zum 1. August (man spricht jetzt auch vom 15. Juli) nicht zur Anwendung kommen. Das ist, wie versichert wird, schon aus technischen Gründen nicht möglich, weil die Verwendung einer neuen Flagge selbstverständlich an allen in Betracht kommenden Stellen einheitlich von einem bestimmten Termin an erfolgen muß. Man erwartet, daß die Beratungen zur Schaffung der Einheitsflagge so beschleunigt werden, daß sie bis zum 15. Juli oder 1. August abgeschlossen sind, so

daß dann die Verordnung ohne weiteres überholt sein würde. Die deutschnationalen Reichstagsfraktionen hielt in den Mittagsstunden eine Fraktionsberatung ab, fasste jedoch keinen Beschluß zur Flaggenfrage.

Gilbert glaubt an Deutschlands guten Willen

* Paris, 11. Mai. (Funkpruch.) Nach der „Chicago Tribune“ hat der Generalagent für die Reparationszahlungen Parter Gilbert gestern vor der Reparationskommission erklärt, seine Fühlungnahme mit deutschen Kreisen und zahlreichen Vertretern der deutschen Geschäftswelt habe ihm den Glauben, daß Deutschland die Absicht habe, vollauf seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Pariser Luftfahrtverhandlungen abgebrochen

Die Pariser Luftfahrtverhandlungen, die seit mehreren Monaten zwischen den Delegierten der deutschen Regierung und den Delegierten der Völkischer Konferenz über die deutsche Luftfahrt stattfanden, haben zu einer Einigung geführt. Die Vereinbarung ist in der Form von Noten getroffen worden, die zwischen dem deutschen Völkischer und der Völkischer Konferenz in Paris gewechselt werden. Die Delegierten haben Freitag Abend den Text der einzelnen Urkunden paraphiert. Diese werden gekennzeichnet werden, sobald sie die Billigung der beteiligten Regierungen erhalten haben. Gleichzeitig mit den Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Völkischer Konferenz über die deutsche Luftfahrt sind von den Vertretern der deutschen mit den Vertretern der französischen sowie der belgischen Regierung Verhandlungen über den Abschluß von Luftverkehrsabkommen zwischen den betreffenden Ländern geführt worden. Diese Abkommen sind gleichfalls Freitag Abend paraphiert worden.

Die Bevölkerungsstatistik Frankreichs

Der französische Arbeitsminister Duraux hielt am Sonnabend Abend bei einem Bankett in Tours eine Rede, in der er auf die Bevölkerungsfrage in Frankreich zu sprechen kam. Er erklärte u. a.: In Paris gibt es nur 147 000 Arbeitslose, während die Zahl in London vor dem großen Streik 300 000 und in Berlin zu dieser Zeit 450 000 betrug. Man muß die Bedenke, daß Frankreich in etwa zehn Jahren von gewissen benachbarten Ländern aufgesogen sein würde, zerstreuen. Die Geburtenziffer ist im Steigen und die Sterblichkeitsziffer im Abnehmen begriffen. Im Jahre 1918 zählte man auf 10 000 Einwohner 192 Geburten, im Jahre 1924/25 etwa die gleiche Anzahl. Im Vergleich dazu hat Deutschland vor dem Kriege auf 10 000 Einwohner eine Geburtenzahl von 283, dagegen heute nur noch eine solche von 200 zu verzeichnen. In England entfielen im Jahre 1918 auf 10 000 Einwohner 238 Geburten und heute nur noch 186. Die Kindersterblichkeit betrug vor dem Kriege in Frankreich 18 Prozent, sie ist im Jahre 1925 auf 9 Prozent gefallen. Der Prozentsatz der Geborenen erreicht somit denjenigen Deutschlands und übersteigt den Englands.

Neues vom Tage

Zugtelefonie in allen Berlin-Hamburger D-Zügen

* Berlin, 11. Mai. (Funkpruch.) Mit Einführung des Sommerfahrplans vom 15. Mai ab wird in allen Berlin-Hamburger D-Zügen die Zugtelefonie aufgenommen werden.

Liebesirgendie

* Chemnitz, 10. Mai. (Funkpruch.) In der vergangenen Nacht schoß der 19-jährige Dehne in der Wohnung seiner Eltern seiner 19-jährigen Braut eine Kugel in die linke Schläfe, tödete darauf ihr 9 Wochen altes Kind durch einen Schuß.

* Sagan, 10. Mai. (Funkpruch.) In einem hiesigen Hotel erschog gestern der Elektroingenieur Fritz Stoll aus Groß-Strehlitz in Oberschlesien die mit ihm reisende Ehefrau Marie Kluge und verletzte sich selbst schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Hamburger Spritknecht in Oslo verhaftet

Oslo, 9. Mai. Die hiesige Polizei verhaftete den deutschen Spritknecht Boehme aus Hamburg, der sich in Begleitung eines bekannten norwegischen Schmugglers befand. Aus den bei Boehme vorgefundenen Papieren geht hervor, daß er sich mit Spritknecht befähigt.

Um sich vom Militärdienst zu befreien

* Saragossa, 10. Mai. Hier ermordete ein Sohn gemeinsam mit seiner Mutter seinen Vater, um sich, da er der älteste ist, auf diese Weise vom Militärdienst zu befreien. In Spanien braucht der älteste Sohn einer Witwe nicht zu dienen.

Neuschnee und Erdbeben bei Trient

* Rom, 10. Mai. (Funkpruch.) Die „Tribuna“ berichtet, daß die Berge um Trient herum mit Neuschnee bedeckt sind. Verschiedene Erdbeben sind infolge starken Regenwetters zu verzeichnen. Opfer an Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen. Im oberen Wintchgau wurde ein starker Erdstoß verspürt.

Von der Trauung in den Tod

* Rom, 9. Mai. In Neapel ereignete sich ein furchtbares Automobilunglück. Im Dom hatte die Trauung eines Professors mit einer reichen jungen Dame stattgefunden, und die Hochzeitsgesellschaft machte in zwei Automobilen einen Ausflug nach Kapua. Wöhlisch fuhr das erste Auto, in dem das Paar saß, auf den Presbiter und schlug um. Die junge Frau wurde getötet, dem Ehegatten wurden die Beine zerhackt; die übrigen Insassen, darunter der Priester, der die Trauung vorgenommen hatte, sind schwer verletzt. Das zweite Auto, das schnell anhalten wollte, stürzte ins Meer. Alle Insassen ertranken.

Ankunft der „Baden-Baden“ in New York

New York, 9. Mai. Das Motorschiff „Baden-Baden“ (die frühere „Budau“, die ja auch in Memel von ihrem Besuch bekannt ist), das infolge schwerer

Die Streiklage in England gebessert

* London, 11. Mai. (Funkpruch.)

Von der Regierung wurde gestern im Unterhaus auf eine Anfrage, ob der Innenminister die Frage der Gesetzgebung des Generalstreiks erwogen habe und welche Schritte in dieser Angelegenheit beabsichtigt seien, erwidert, die Frage werde erwogen, aber der Innenminister sei gegenwärtig nicht bereit, eine Erklärung abzugeben. In politischen Kreisen verlautet, daß die Gerichte, daß der König beabsichtigt zu intervenieren, völlig unbegründet sind.

Ueber die Lage im Verkehrsgewerbe berichtet „Daily Mail“: Allein bei der Southern Railway sind gestern 12 000 Angestellte wieder zur Arbeit zurückgekehrt. In Huddersfield verkehren wieder 20 Prozent der Straßenbahnangestellten ihren Dienst, in Liverpool 85 Prozent. In Hull sind mehrere hundert Dafen- und Dofarbeiter wieder zur Arbeit gekommen. In Wolverhampton haben sich 250 Angestellte der Eisen- und Stahlwerke wieder in ihren Betrieben gemeldet. Ebenso ist in Cardiff, Dindley, Peterborough und anderen Provinzorten eine allmähliche Abnahme des Streiks zu verzeichnen. Die Hoffen von 92 der Stahl- und Zinnplattenwerken, die sich größtenteils in Swansea und Umgebung befinden, sind erloschen. Es wird außerordentliche hohe Kosten verursacht, sie wieder in Gang zu setzen. Unter den freiwilligen Arbeitern befinden sich viele Universitätsstudenten. Die Dofarbeiter von Belfast sind in den Ausstand getreten. Im Londoner Untergrundbahndienst werden weitere beträchtliche Veränderungen mitgeteilt. 80 Stationen von 124 sind wieder geöffnet.

Bei Edinburgh ereignete sich ein Zugzusammenstoß, wobei drei Personen getötet wurden. In der Nähe von Newcastle entgleiste ein Zug. Es wurde ein Reisender verletzt. Am Montag verkehren 4000 Züge, ein Fünftel des Personals der Eisenbahngesellschaften arbeiten. Die Lage im Lande ist im allgemeinen ruhig. Störungen der Ordnung sind nicht gemeldet, doch scheint die Stimmung sich nicht zu beruhigen. Das Blatt des Gewerkschafts Kongresses „The British Worker“ veröffentlicht einen Aufruf, in dem es den Ausländern für ihre musterhafte Haltung dankt und sie auffordert, fest zu bleiben. Auf eine Beschwerde von Arbeitervertretern, daß die Polizei in Southwark brutal vorgegangen sei, erwiderte der Minister des Innern, daß er nach eingehender Untersuchung des Anfalls sei, daß die Polizei ihre Befugnisse nicht überschritten habe.

Hauptverhandlung im Frankensälcher-prozess

Die Hauptverhandlung im ungarischen Geldfälschungsprozess begann am Sonnabend mit dem Verhör des Leiters des Kartographischen Instituts Kurez. Der Angeklagte bekannte sich als unschuldig. Er war noch nicht Leiter des Instituts, als im Herbst 1924 der damalige Leiter Hajos ihm mitteilte, daß im Interesse einer unabweisbar patriotischen Aktion die Institutslieg falsche Franken-Scheine hergestellt werden. Er hatte gehört, daß die Aktion vom Prinzen Windischgrätz finanziert werde. Als er im Dezember desselben Jahres zur Übernahme der Leitung des Instituts berufen wurde, wollte er die Fortsetzung dieser Arbeiten nicht gestatten. Windischgrätz versuchte ihn jedoch zu überreden mit der Begründung, daß auch der Regierung nachstehende Kreise die Sache unterstützen würden. Als Kurez erklärte, seiner vorgelegten Behörde Bericht erhalten zu müssen, wandte Windischgrätz ein, die vorgelegte Behörde könne amtlich hiervon nicht Kenntnis nehmen, doch sei er bereit, ihn zum Polizeichef Radossy zu führen. Daraufhin gab er die Zustimmung. Hajos und Windischgrätz bestätigten die Richtigkeit der Aussagen des Kurez, insbesondere den auf „der Regierung nachstehende Kreise“ bezüglichen Teil. Der Angeklagte Kurez bekennt sich ebenfalls als nicht schuldig. Er habe die Arbeiten in den Fälschungen nur auf den ausdrücklichen Befehl des Vorstands Hajos übernommen. Zu den Aussagen Kurez erklärte Hajos, er habe Gerd niemals den ausdrücklichen Befehl erteilt, die Fälschungen vorzunehmen. Er habe ihm nur unter Erwähnung des patriotischen Zieles gesagt, er möge sich die Sache überlegen; sollte er ablehnen, so werde die Ausführung der Angelegenheit unterbleiben. Demgegenüber wiederholte bei einer Gegenüberstellung Gerd, es habe sich tatsächlich um einen Befehl gehandelt; Hajos beharrte auf seinem entgegengegesetzten Standpunkt. Als dann begann die Vernehmung der technischen Arbeiter des Instituts. Der Angeklagte Witzgab gab in seiner Aussage an, Gerd habe weder den Namen des Ministerpräsidenten noch die Regierung mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht, sondern sich lediglich auf Radossy und Windischgrätz berufen. Die Verhandlungen wurden hierauf auf Montag vertagt.

Kein Bombardement von Damaskus

* Paris, 11. Mai. (Funkpruch.) Durch eine „Davis“-Meldung aus Beirut wird die von der „Chicago Tribune“ veröffentlichte Nachricht, daß das Stadtviertel Midan von Damaskus am 7. Mai von den Franzosen bombardiert worden sei, abgeschwächt. Es handelte sich um eine Polizeiaktion gegen die in diesem Stadtviertel verborgenen Unruhmachtigen, bei der Kavallerie, Maschinengewehre und Tanks eingesetzt worden seien. Von einem Bombardement könne keine Rede sein. 57 Unruhmachtigen seien getötet, 71 gefangen genommen worden. Die französischen Verluste betrugen 3 Tote und 3 Verwundete.

Kurze Nachrichten

Eine Delegation von französischen Abgeordneten wird sich in das besetzte Rheinlandgebiet begeben, um dort das Arbeiten der Dienststellen der französischen Besatzungsarmee und der internationalen Rheinlandkommission zu kontrollieren.

Die internationale Hygiene-Konferenz ist Montag nachmittag in Paris eröffnet worden. Auch Deutschland ist auf der Konferenz vertreten.

In dem Parlamentskandidat des amerikanischen Repräsentantenhauses wurde über den Marineetat eine Einigung erzielt, wonach der Marineflughafen Lakehurst bestehen bleiben soll.

Kutischer und die lettische Regierung

Im Verlauf der Verhandlung im Kutischer-Prozess am Mittwoch letzter Woche (14. Verhandlungstag) erfolgte die Vernehmung des Kaufmanns Bahn, der 1922 Prokurist der Oden-Gesellschaft und dann im Mai 1924 Geschäftsführer bei der Firma des flüchtigen Angeklagten Stern war. Auf Befragen des Vorsitzenden bestritt der Zeuge ganz entschieden, jemals einen Wechsel über einen Betrag von 465 600 Mark ausgestellt zu haben, er habe wohl einen Blankoscheck unterschrieben und sei sehr erstaunt gewesen als er ihm später vorgelegt worden sei. Nach der Ansicht des nächsten Zeugen, des Direktors Werther von der Indag, hatte die Staatsbank und besonders Finanzrat Mühe sämtliche Wechsel als vollwertig angesehen und erst bei der Nachprüfung hat sich dann gezeigt, daß sie nicht ordnungsmäßig ausgestellt waren.

Der Zeuge Moritz Perl, der Kutischer aus Litauen und Petersburg her kannte, bekundete, er habe gehört, daß Kutischer der lettischen Regierung 400 000 Mark, die zum Ankauf von Heeresmaterial bestimmt waren, unterschlagen, und daß ihm deshalb das Warenlager in Kettland beschlagnahmt worden sei. Kutischer behauptete demgegenüber, nie von der lettischen Regierung Geld für den Ankauf von Heeresmaterial erhalten zu haben. Die einzigen Beträge, die er von Kettland bekommen habe, seien eine Bezahlung früher gelieferter Waren gewesen und hätten nur 5 bis 7 Prozent des wirklichen Verkaufspreises betragen. Es folgte dann die Vernehmung des Majors a. D. Werner, der in der Stein-Bank den Posten eines Effektenverwalters bekleidete. Er sagte aus, daß er die Stein-Bank und Kutischer für gut gehalten habe, bis die Zeitungsartikel erschienen seien. Er habe auch den Vertrag mit den Rumänen für echt gehalten, und erst nachdem Kutischer aus Zürich unverrichteter Sache wieder zurückgekommen sei, habe man sich in der Stein-Bank erzählt, daß der ganze Vertrag nur ein Luftgeschäft gewesen sei.

Der Donnerstag-Verhandlung (15. Verhandlungstag) wohnte als russischer Dolmetscher für Holmann, der sich in den letzten Tagen, wenn er erregt war, nur schwer in deutscher Sprache verständlich machen konnte, Hofrat Rammig bei. Die Zeugenvernehmung wurde fortgesetzt und zuerst der Kaufmann Petri vernommen, der im Jahre 1921 Angestellter in der Kutischer-G. m. b. H. war und im Jahre 1922 als Kassierer zur Stein-Bank übernommen wurde. Auch dieser Zeuge hatte auf Veranlassung des Angeklagten bei mehreren Wechseln unterschrieben, einen im Betrage von 70 000 Mark sowie ein Blankofragment, das später über fast eine halbe Million Mark ausgestellt wurde. Es war ihm von Perl gesagt worden, daß sie als Depotwechsel als Zinsabdeckung für die Staatsbank Verwendung finden sollten. Durch die Zeitungsartikel waren dem Zeugen dann Bedenken gekommen und er forderte energisch die von ihm unterschriebenen Wechsel zurück. Kutischer verweigerte ihn aber und sagte ihm, man stehe mit der Staatsbank wegen der Uebereignung der Vager in Verbindung. Sowie dieses Geschäft abgeschlossen sei, würde er die Wechsel wiederbekommen. Dies geschah aber nicht. Auf Befragen des Sachverständigen, Richterreferendar Bachmann, erklärte der Zeuge, daß er als Kassierer in der Stein-Bank Holmann verschiedene Beträge ohne Quittung gegeben habe, und zwar auf Veranlassung Kutischer. Kutischer habe auch selbst Geld entnommen und später gesagt, daß diese Beträge auf das Konto Holmann gebucht werden sollten. Der Sachverständige stellte dann fest, daß Holmann ungefähr 850 000 Mark für seine Bemühungen um den Verkauf des Sammer Ragers und 150 000 Mark für „andere Zwecke“ laut den Buchungen erhalten habe.

Der nächste Zeuge, der Lagerverwalter Gössle, ein früherer Feuerwehroffizier, bekundete, gleichfalls Wechsel mit unterschrieben zu haben. Der Direktor der Steinbank, Major a. D. Nothert, der sodann gehört wurde, hatte ebenfalls einige Wechsel als Gefälligkeitsakzepten unterschrieben, und zwar auf Veranlassung des Angeklagten Blau, der stets sagte: „Die Sache ist unbedenklich, ich stehe dahinter.“ Der Zeuge betonte, im guten Glauben gehandelt und angenommen zu haben, daß Blau mit seinem Privatvermögen haften würde. Er hatte im Vertrauen zu Blau jeden beliebigen Betrag unterschrieben. Im übrigen erklärte der Zeuge auf Befragen von Staatsanwaltschaftsrat Göls, daß er nur „papiermäßiger“ und nicht wirklicher Geschäftsführer gewesen sei. Er hatte neben seiner Pension als Major auch nur ein Gehalt von 160 Mark monatlich zuzüglich eines wöchentlichen Zuschusses von 20 Mark erhalten.

Ein Helfschersprozel in München. Dieser Tage fand vor dem Amtsgericht in Au (Bayern) die mit großer Spannung erwartete Verhandlung gegen die Helfschlerin Therese Reichardt, deren Künftlername Kläre Reichardt ist, statt. 16 Zeugen aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen waren geladen. Von einem Prozel im eigentlichen Sinne konnte nicht geredet werden. Es wurde nur der Einpruch erlegt, den Therese Reichardt gegen einen Strafbefehl wegen Kauflei erhob. Der Vorwurf der Kauflei wurde erlegt in der „Deutung der Zukunft aus den Linien der Hand gegen Beobachtung.“ Der Strafbefehl lautete damals auf 150 Mark. Therese Reichardt kommt aus kleinen Verhältnissen. Ihr Vater war Schneidermeister. Sie ist am 2. November 1890 in Hattenhofen geboren, hatte unter schweren Entbehrungen zu leiden, war aber schon frühzeitig ebenso wie ihre Mutter und ihr Bruder mit Helllicht begabt. Sie besuchte die Volksschule in Regensburg und kam mit 14 Jahren in ein dortiges Seidenhaus als Verkäuferin. Nachdem sie noch mehrere Stellen in Kaufhäusern von Regensburg und Nürnberg bekleidet hatte, ließ sie ein Gönner als Tänzerin ausbilden. Im März 1914 erhielt sie ein Engagement nach München. Sie übernahm mehrere schwere Krankheiten, die ihre Gabe immer klarer herausbildeten. Sie hatte ihre bedeutendsten Erfolge bei großer Ermüdung und bereitete sich oft durch Raufereien auf diese Visionen vor. Schon vor Beginn der Verhandlung war der Sitzungssaal überfüllt. Weit waren Frauen im Zuschauerraum. Die Angeklagte machte einen überaus frischen, klaren Eindruck. Aus ihrem bleichen Gesicht und ihren Augen von undeutlicher, ins Bräunliche und Grünliche schimmernder Farbe sprachen große

Unruhe und Nervosität. Ihre Aussage war anfangs schüchtern und wurde mit fast unhörbarer Stimme abgegeben. Später überwand sie das Unbehagen des Raumes und der Situation. Sie erzählte von ihren Gefühlen, die meist politische Ereignisse betreffen. Sie hat u. a. das Attentat auf den sozialistischen Minister Auer, in dessen Haus sie wohnte, vorausgesagt; auch den Hitler-Putsch. Ein Gesicht dachte sie auf ein Attentat gegen den volkstümlichen bayerischen General Epp, das bis jetzt allerdings noch nicht eingetroffen ist, andere Gesichte auf neue schwere Kämpfe und Unruhen, die Deutschland bevorstehen. „Ich konnte“, so erklärte sie, „ohne die Sprachen und den Inhalt zu verstehen, französische, englische und türkische Dokumente lesen, die ich als Gesichte sah. Ich bin von der Wahrheit meiner Gesichte überzeugt, weil bis jetzt noch alles eingetroffen ist.“ Die beiden besonders günstig für sie mit Gesichten bis zurück in die Jahre 1916/17, während die unter dem Strafbefehl fallenden Handlungen erst seit dem Jahre 1925 datieren. Von den 16 Zeugen wurden zuerst die bekannte deutschfreundliche amerikanische Schriftstellerin und Politikerin Mary Dwyer und ihre Schwester, die Bildhauerin Kläre Dwyer, die beide besonders günstig für die Angeklagte auslagen, vernommen. Frau Dwyer hatte sie ihre Scheidung und den Wahnsinn ihres Dienstmädchens in mehr oder weniger positiven Angaben richtig vorausgesagt, dann den Mord und Selbstmord eines der Zeugen bekannten Ehepaars. Der Schwester hatte sie einen Diebstahl aufgedeckt und die Erkrankung ihres in Südafrika lebenden Mannes gemeldet. Gegenüber einem Bankbeamten Mauter bekundete sie die Kenntnis eines zehn Jahre zurückliegenden, nur ihm und seiner Frau bekannten Vorgangs. Eine Zeugin bestätigte, daß die Angeklagte schon im Jahre 1916 in der Ruckbaumschule, in der der spätere Revolutionsminister Auer wohnte, habe Blut fließen und Männer mit Armbinden gehen sehen. Auch anderen Zeugen gegenüber bezeugte sie das Haus Auers als Schauplatz künftiger Unruhen in einer Zeit, als noch niemand an solche denken konnte. Einer anderen Zeugin sagte sie die Geburt, das Geschlecht und den Tod ihres Kindes voraus. Frau Dwyer Auer wurde von der Angeklagten wiederholt vor kommenden drohenden Ereignissen gewarnt, die sich im allgemeinen, nicht aber in Einzelheiten so abspielten, wie sie vorausgesagt wurden. Weiterhin sind von ihr belanglose Ereignisse wie Krankheiten, Autounfälle u. m. richtig vorausgesagt worden. Bedenklich war immerhin, daß sie auch einmal Christus selbst mit dem Kreuz gesehen haben will, eine Erscheinung, die sie als Andeutung ihres jetzigen Prozesses nach Dürer deutet. Der einzige Sachverständige, Obermedizinalrat Herrmann, hat an ihr keine Merkmale einer physischen Krankheit im engeren Sinne gefunden. Doch müßte sie als Psychopatin bezeichnet werden. Ueber die Frage des Helfschens sprach sich der Medizinalrat nicht näher aus. Auch der Vertreter der Anklage ließ sich darauf nicht mehr ein, sondern blieb bei dem einfachen formal-juristischen Tatbestand, daß sie Geld genommen habe für Wahrsagerei. Der aus dem Hitler-Prozel bekannte Verteidiger Dr. Göss wandte sich vor allem gegen den nur in Bayern bestehenden § 54 des bayerischen Polizeistrafgesetzbuchs „Gauferei“ und plädierte auf Freisprechung. Das Urteil lautete auf Herabsetzung des Strafbefehls von 150 auf 100 Mark. Die Angeklagte wird Berufung einlegen.

Kleine Sportzeitung

Großkassellau durch Memel

Die Saison der Leichtathleten gedenkt die Spielvereinigung am nächsten Sonntag, den 16. Mai, mit einem Großkassellau durch Memel zu eröffnen. Es ist erfreulich, daß sich diese Art der Wettkämpfe, die in besonderer Weise geeignet ist, Propaganda für den Sport zu machen, nun auch damit in Memel einbürgert. Der Lauf wird, wie uns geschrieben wird, im Auftrag des Sportverbandes für das Memelgebiet stattfinden. Die Vereine werden eingeladen, sich sehr zahlreich an diesem Lauf zu beteiligen. Da eine derartige Staffel in diesem Jahr in Memel zum ersten Male gelaufen wird, dürfte sie bei genügender Beteiligung die beste Propaganda für den Sport sein. Die Bedingungen sind folgende: 1. Der Lauf findet unter Aufsicht und nach den Bestimmungen des Sportverbandes des Memelgebietes statt. 2. Der Lauf ist offen für alle dem Sportverband angeschlossenen Vereine. 3. In jeder Staffel gehören 15 Senioren und 5 Junioren. Die Verteilung der Laufstrecke an die einzelnen Läufer bleibt den Vereinen überlassen. 4. Start um 11 Uhr vormittags Sportplatz Plantagenort. Die gesamte Laufstrecke beträgt ca. 6800 m und geht durch folgende Straßen: Zeitstraße — Ringstraße bis zum Hauptbahnhof — Bahnhofstraße — Parkstraße — Alexanderstraße — Bismarckstraße — Friedrich Wilhelm-Straße — Marktstraße — Neuer Markt — Karlsbrücke — Zinnenstraße — Polangenstraße — Kantstraße — Zeitstraße bis zum Sportplatz und auf demselben noch 1 1/2 Bahnrunden. 5. Die erste und zweite folgende Mannschaft erhält Diplome, die erste Mannschaft erhält einen Wanderpreis. 6. Die Startgebühren betragen pro Mannschaften 5 Lit, und sind der Meldung beizufügen. 7. Der Lauf ist ein Straßenlauf. Die Benutzung des Bürgersteiges ist verboten. Jeder Läufer darf nur einmal laufen. 8. Die Meldung der Mannschaften hat in Anbetracht der Kürze der Zeit bestimmt bis am 13. Mai dieses Jahres bei Franz Suhn, Spitalstraße 18, zu erfolgen. Die Namen der einzelnen Läufer sind 20 Minuten vor dem Start nach der Laufstrecke dem Renngericht zu melden. Eine Umstellung, bezw. ein Austausch der Läufer ist nach erfolgter Meldung nicht mehr statthaft.

Die Vereine werden gebeten, bei Einfindung der Meldung einen Herrn fürs Renngericht und zwei Herren als Bahnrichter, davon einen mit Fahrrad, namhaft zu machen. Zum Nachen der Laufstrecke bittet die Spielvereinigung einen Vertreter am 14. Mai dieses Jahres, abends 7 Uhr, nach dem Sporthaus zu entsenden.

Die Frühjahrshauptversammlung des Memeler Segelvereins am 22. April setzte die Jahreskarte für 1926 fest. Es finden folgende Veranstaltungen statt: 8. im m e l f a h r t s t a g, 13. Mai: Ansegeln. Sonntag, 6. Juni: Gelbfahrssegeln. Sonntag, 27. Juni: interne Regatta, 16. Juli bis 1. August: Dittowide, beginnend in Danzig, vom Memeler Segelverein ausgeschrieben; Mittwoch, 28. Juli Ribben, Freitag, 30. Juli Memel See, Sonntag, 1. August Memel Daff. Sonntag, 29. August: Gelbfahrssegeln mit Damen, Montag, 30. August: Bierabend anlässlich des Stiftungstages, Sonntag, 19. September: Absegeln, Sonnabend, 18. Dezember: Weihnachtsfest. — An den Frühjahrswettkämpfen nehmen teil: „Henrik Stougaard“ am 16. Mai vor Pillau und „Mimmi“ am 23. und 24. Mai vor Ralsberg. Ueber die Beteiligung an den Wettkämpfen der Dittowide wird später beschlossen werden. Voraussichtlich wird

Eine Stunde Kriminalstudien

Das Berliner Kriminalmuseum

Nur eine Stunde, aber das genügt auch. Man muß kein Herz schon mit einer starken Portion Mannhaftigkeit wappnen. Aber man lernt erst hier, wo die Dokumente aus dem Reich der Galgenstricke sich häufen, die stille, ähre, nur bei Mitternacht der Diskurs der Dementlichkeit unterworfenen Arbeit der Kriminalpolizei recht würdigen und sieht sich allerdings auch plötzlich auf einem ganz andern Standpunkt dem Verbrecher und seiner Tat gegenüber. Es ist einfach und billig, von lobenswürdiger Bestialität zu sprechen, wenn man den Bericht irgend einer neuen Mordtat in der Zeitung liest. Was das aber heißt: morden, welsch ein unermeßlich weites Arbeitsfeld von allem, was wir als menschlich, menschenmöglich und für Menschen erträglich ansehen — davon geht einem eine dunkle grauenvolle Ahnung erst auf, wenn man einmal Gelegenheit gehabt hat, dieses Archiv der menschlichen Vöster zu sehen.

Das Berliner Polizeipräsidium hat hier in dreifachjähriger Arbeit, die — ohne in den eigentlichen Dienstbetrieb zu fallen — reinem beruflichen Eifer zu danken ist, eine Sammlung zusammengeheftet, die ihresgleichen nicht hat und in der Tat für den werdenden Kriminalbeamten, weiterhin aber auch für den Psychopathologen, für den Arzt und für den Sozialpathologen ein unerschöpfbares Studienmaterial darstellt. Mehrfach in Pressekreisen lautgewordene Wünsche veranlaßten dankenswerterweise den Berliner Polizeipräsidenten, den Vertretern der Presse die Möglichkeit zu geben, das Kriminalmuseum unter sachkundiger Führung zu besichtigen.

Die Sammlungen umfassen alle Gebiete der Kriminalistik. In erster Stelle steht natürlich die Kategorie der schweren Verbrechen: des Mordes in allen seinen furchtbaren Abarten. Hier ist die Ertüchtung vor dem Tode dem Ruf nach Aufklärung und Sühne untergeordnet und so sieht man — nur mit härtester Ueberwindung allerdings — in die Verhältnisse des „Mordopferalters“, dessen Kunst selbst aus der gänzlich zerstörten Leiche, aus entzweiten Schädeln die menschliche Gestalt rekonstruiert und so unter Umständen die erste Spur des Täters aufzunehmen erlaubt. „Leichenleiste“ nennt der Fachmann diese grauenvolle Tätigkeit, der sich nicht jedes Herz gewachsen zeigen dürfte. Sammlungen von Benehmismaterial, nach Einzelfällen zusammengeheftet, geben einen schmerzhaften Begriff davon, welche Unsumme von Scharfsinn, Kombinationsgabe und Erfahrung — von der eben einen großen Teil dieses Kriminalmuseum vermittelt — dazu gehört, derartige Daten aufzuarbeiten. Eine umfangreiche Porträtgalerie von Kapitalverbrechern ergänzt das Bild nach der psychologischen-psychognomischen Seite hin, zeigt allerdings auch, daß bei weitem nicht immer die Psychognomie erraten läßt, welche Möglichkeiten und Gedanken hinter einer wohlgeformten Stirn schlummern können.

Nachdem man dieses Inferno passiert hat, beirrhrt das eine Erlösung, zu der Abteilungsleiter schwerer Einbruch zu gelangen. Und richtig — schon klingt eine kleine Fröhlichkeit auf, über die man selbst an diesem Orte verzweifeln muß. Da hängt nämlich die Strickleiter, die das berüchtigte Einbrecher- und Diebstahlgebrüderpaar Strauß dazu benutzt hat, sich an dem gegebenen Orte

mit dem neuesten und besten Einbruchsmaterial zu versehen, nämlich in eben diesem Museum selbst. Sogar im Stimmklang des erfahrenen Kriminalkommissars, der die Führung hat und von dieser Leitung der Brüder Strauß berichtet, scheint ein Unterton von Anerkennung für solche Berufstüchtigkeit zu schwingen. Daneben liegt Gerät jeglicher Qualität und Dimension. Ein braver alter preußischer Adler ist aus — Dietrichs aierlich zusammengeheftet. Man lernt, daß man einem wirklich kundigen Einbrecher kaum einen besseren Gefallen tun kann, als das „einzig sichere“ Mittel gegen Nachschlüssel anzunehmen: das Stedenlassen des Türschlüssels von innen. Die Brüder von der Junst haben längst Werkzeuge konstruiert, mit Hilfe deren sie den Kopf des innenstehenden Schlüssels von außen fassen und so aufschließen können. Die ganze zettelnde Arbeit des Ausprobierens von Dietrichs, der Anwendung von Meißeln und was es noch für Feinheiten gibt, kann auf die Weise ausfallen. Wonach sich zu richten!

Langsam kommt man dann in die Region der leichteren Fälle, wo nicht mehr oder doch nicht mehr in erster Linie die Gewalttat, sondern mehr die Erfindungs- und die Schläue, auch die handwerkliche Tüchtigkeit gelten. Da sind einige von den berühmten Köfern, mit denen sich Kollidie in Güterläden befördern lassen, um während der Fahrt ihren unbequemen Aufenthalt so zu verlaufen und wertvolle Güterstücke umzufigurieren oder an bestimmten Stellen aus dem Zuge zu werfen. Da steht eine musterhaft „gemachte“ Konfervenbüchse, d. h. ein Gelbfahrsbüchse, die ein Kollidie, den aufzubrechen, zu „machen“ einem schweren Fingern von der Junst nicht viel mehr Arbeit kostet, als einer Hausfrau, eine Konfervenbüchse zu öffnen.

Dann kommt die „Abteilung Repp“, doppelt unsympathisch, weil hier fast jeder an irgend eine von ihm selbst begangene Dummheit erinnert wird. Man braucht ja allerdings nicht gerade einer von denen zu sein, die in ihrer bibliophilen Begeisterung auf eine der berühmten „Ruterdibeln“ herein-gefallen sind, die zweifellos ein Meister seines Faches wunderbar echt vom Zahn der Zeit zerfressen und vergilbt fabriziert und auch prompt abgefeuert hat. Nun steht man dem Glanzstück des Museums gegenüber: dem von dem aufgeflogenen Rastlosen Panoptikum übernommenen „Hauptmann von Köpenick“. Auch die Dittung, die er für vierhundert Mark und selbstig Kienne — aus der Stadthauptkasse Köpenick beschlagnahmt — ausgeheftet hat, hängt unter Glas und Rahmen da. Noch immer sitzen die Kofaren falsch, was damals nicht einmal dem Oberbürgermeister und Oberleutnant der Reserve in Köpenick auffiel. Man kann nicht umhin, dem erfindungsreichen und klugen Schuster innerlich eine kleine Reverenz zu machen.

Dann grüßen einen alte Bekannte: Banknoten aus der Inflationzeit. Gerechte und Ungerechte, echte und falsche — die falschen hier und da reichlich so gut, wie die echten. Gott hat sie festig! Auf Nimmerwiedersehen! Neben den Schaustücken, in denen sie liegen, trümt sich eine Pyramide auf, reichlich zwei Meter hoch, aus Zehntausendmarkstücken bestehend. Sie wurden beschlagnahmt, als sie nach Holland herübergeschmuggelt werden sollten, wo ein findiger Zigarrenhändler sie rellamehalber zu Zigarren- und Zigarettenfabriken verarbeiteten lassen wollte.

Noch eine Abteilung ist da: die der Sexualpathologie. Auch sie ein erschütterndes Dokument menschlicher Verirrungen, um so ergreifender, je präventiver sich hier das Rätsel und die Sittlichkeit ihm gegenüber präsentiert. — Man geht bekommenen Herzens und mit dumpfem Schadel. Es ist, als ob sich wirklich hier zu den Dingen selbst auch ihre Atmosphäre, die Atmosphäre des Räters und der Verbrechen gefügt hätte, man geht den langen Korridor des Polizeipräsidiums entlang und schaut drüben auf die kleinen vergitterten Fenster des Polizeigefängnisses. Dann geht man in den hängigen, benzindunstigen Großkassellau hinein, der einen plötzlich unerhört köstlich anmutet und dann fühlt man, daß jenes furchtbare Museum noch eine Aufgabe lösen erfüllt hat: Augen und Herz für menschliches Elend zu öffnen. W. K e n n e r.

Neue Fortschritte in der Krebsforschung

Neue Tatsachen, die geeignet sind, neues Licht über dem Geheimnis der Krebskrankheit zu verbreiten, sollen von Frau Margaret Reed Lewis vom Carnegie-Institut in Washington entdeckt worden sein. Die Forscherin behauptet, daß bei den Säugern, mit denen sie experimentiert hatte, gewisse Formen von Krebs durch eine anormale Entwicklung der weißen Blutkörperchen hervorgerufen wurden. Wenn in irgendeinem Teil des Körpers eine Entzündung auftritt, so wirken die weißen Blutkörperchen normalerweise als Verteidiger. Bei Säugern aber, die mit Krebs infiziert wurden, scheinen diese Blutzellen „aus Rand und Band zu geraten“. Sie vervielfältigen sich in ungewöhnlichem Maß aus der Masse des Krebsgeschwürs. Frau Lewis und ihr Mitarbeiter bei den Versuchen, S. B. Anderson, konnten feststellen, daß, wenn sie weiße Blutkörperchen, die einem krebskranken Huhn entnommen waren, auf ein gesundes Tier übertrugen, diese Vermehrung der Zellen die Krankheit hervorbrachten. Sie haben jetzt ihre Versuche auch auf Säugtiere ausgedehnt und hoffen, daß sich ihre Beobachtung hier bestätigen wird. Bis jetzt blieb es noch unerwiesen, ob der Krebs durch Infektion oder Vererbung hervorgerufen wird. Auch in dieser Hinsicht erhofft Frau Lewis von ihren weiteren Versuchen eine Lösung des Problems. Die Ergebnisse ihrer Versuche wurden von Dr. Alexis Carrel vom Rockefeller-Institut nachgeprüft.

Spiegelaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einfindungen übernimmt die Redaktion nur die prägeschliche Verantwortung.

Der Sommer naht, die Eisbellen sind bald vorüber und es beginnt die Zeit, in der nicht bloß Eisbellen, sondern auch andere Lebewesen haben. Die Erneuerungsarbeiten an der Baueinfahrt in Sandrath haben auch schon begonnen. Trotz des augenblicklichen Mitternachts der Londoner Aelche ist vielleicht noch Geld für Anschaffung von Sandbällen vorhanden. Der Preis für diese ist nicht mehr unwahrscheinlich, namentlich wenn Spiegel mit Kellern-Anseigen angeschafft werden. An den Tagen mit zehntausend Besuch mußten die Kellere, die über haare auf dem Kopf verfügen und diese mit einem Scheitel versehen wollten, vor der Automaten-Wage anstehen, die als solche leider in der Baueinfahrt verlegt, aber mit einem Spiegel versehen war. Aber auch zum Binden der Kellere brauchen die meisten einen Spiegel. Wenn sich auch zu diesem Zweck die Kellere aus den einzigen Spiegel drängen müßten, kann leicht infolge ungenügender Wärme und Streit entstehen. Dies zu verhindern, ist aber Pflicht der Obrigkeit. Darum für jede Zelle einen Spiegel!

auch eine Beteiligung an schwedischen Wettfahrten Anfang August zustandekommen.

Fußball aus dem Memelgebiet. Am Sonntag, den 9. Mai, sollten sich die ersten Mannschaften der Sportvereine Wilkischken und Pogegen zum fünftägigen Verbandsspiel am Sportplatz in Wilkischken treffen. Das Spiel war vom Verband auf 12 Uhr mittags angesetzt. Pogegen war pünktlich erschienen, nur Wilkischken nicht. Durch den Schiedsrichter von Wilkischken wurde das Spiel rechtzeitig angepfiffen und für Wilkischken als verloren erklärt. Am gleichen Tage hatte der Sportverein Coadjuthen gegen S. f. B. Wilkischken in Coadjuthen das fünftägige Spiel ausgetragen. Wilkischken gewann hier mit 4:1 gegen Coadjuthen.

Königsberger Fußballspiele. Rasensportverein Preußen gegen S. f. B. 2:2 (2:0). — Am Sonntag spielte Preussia Samland Königsberg in Danzig gegen die dortigen Preußen und konnte einen überzeugenden Sieg 6:0 — heimbringen. Im Spiel waren die Königsberger trotz einer Klasse besser als die Gegner, wenn auch das Resultat in dieser Höhe nicht ganz dem Spielverlauf entspricht.

Norddeutschland gegen Nordholland 3:2. Am Sonntag wurde in Braunschweig das Spiel Norddeutschland gegen Nordholland ausgetragen, das Norddeutschland gegen Nordholland mit 3:2, in Halbzeit 1:2, gewann. Trotzdem die norddeutsche Mannschaft nicht in ihrer eigentlichen Aufstellung antrat, erwies sich die mit braunschweigisch-hannoverschen Spielern kombinierte neue Mannschaft als spielstark genug, um einen wenn auch nur knappen Sieg über die niederländische Elf davonzutragen.

Italien gegen die Schweiz 3:2. In Mailand wurde am Sonntag das Fußball-Ränderwettkampf zwischen Italien und der Schweiz ausgetragen, das die Einheimischen siegreich sah. 3:2, Halbzeit 3:0.

Silberbildnis-Spiel. In dem Endspiel um den Hohen-Silberbildnis, das am Sonntag in Berlin auf dem Berliner Sportplatz stattfand, schlug Brandenburg Mitteldeutschland mit 5:2.

Quer durch Berlin. Das vom Berliner Athletikklub am 9. Mai veranstaltete Rennen und Gehen „Quer durch Berlin“ über 25 km hatte folgende Ergebnisse: Fernklasse: 1. Hansen — Dänemark, 2. Fürsten — Leipzig. Das Gehen hatte folgendes Ergebnis: 1. Hähnel-Gürtel, 2. Born (Romet). Im Mannschaftswettbewerb: 1. Neu-Köllner Sportfreunde, 2. Post-Sportverein.

Soubens zweite Niederlage in Wien. Der Rendantenkampf zwischen dem deutschen Meisterläufer Souben und seinem Klubkameraden Schüller über 100 Meter bei dem internationalen Leichtathletik-Meeting des Sportklubs Souben in Wien endete abermals mit dem Siege Schüllers. Dieser siegte in der Zeit von 10,8 Sekunden vor Bürger-Wien, der 6 Meter Vorsprung hatte. Souben war um Brustweite zurück. Souben konnte dagegen in einem zweiten Vorgabelaufen über 100 Meter, an dem Schüller nicht teilnahm, einen Sieg erringen. Souben siegte in 11,1 Sek. vor dem Wiener Rederer, der 4 m Vorsprung hatte.

Schmella schlägt Blanchonnet. Bei dem internationalen Rennen im Kölner Stadion siegte der deutsche Meister Schmella über den Olympiasieger Blanchonnet.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 11. Mai. (Funkspruch.)

Infolge der innerpolitischen Spannung und Ausbleibens jeglicher Anregungen war das Geschäft an der Börse ziemlich ruhig. Auch in Elektrizitätswerten kamen nur wenige Umsätze zustande. Die ersten Kurse wiesen vorwiegend Abschwächungen, am Montanmarkt zirka 1 1/2 Prozent, auf anderen Gebieten geringere Abschwächungen auf. Das Geschäft wurde etwas fester auf die Meldung, daß man in parlamentarischen Kreisen eine Lösung der Krise erwarte, indem die Regierung die Anwendung der Flaggenvorordnung bis zum 1. August aufschübe und man bis dahin eine verfassungsmäßige Regelung gefunden haben könne. Die Kursbesserungen nahmen keinen wesentlichen Umfang an. Sie betrafen nur in wenigen Fällen über 1 1/2 Prozent. Recht fest waren Kahlbaum-Aktien auf die Bildung des Schutzkomitees der Kahlbaumaktionäre. Bankaktien zeigten sich meist um Kleinkurzen niedriger, nur Bayerische Hypotheken- und Wechselbank gewannen 4 1/2 Prozent. Die neu zum Börsenhandel zugelassenen Aktien der Bank von Danzig wurden heute erstmalig mit 104 notiert. Schiffsaktien zeigten sich nur unbedeutend. Deutsche Anleihen zeigten gute Haltung. Andere wertbeständige deutsche Anleihen neigten jedoch zur Schwäche, besonders landschaftliche Goldpandbriefe, Vorkriegspandbriefe waren unregelmäßig. Für türkische Anleihen ist das Interesse geringer geworden infolge der Bekanntgabe der Ablehnung der türkischen Schuldentilgungsvorschläge seitens der Vertreter der Gläubiger.

(Telegraphisch übermittelt — Ohne Gewähr)

Telegraphische Auszahlungen

11. 5. G. 11. 5. Br. 10. 5. G. 10. 5. Br.

Buenos-Aires. 1 Peso	1,681	1,685	1,688	1,692
Japan. 1 Yen	1,961	1,965	1,963	1,967
Konstantinopel. 1 Trk. Pf.	2,165	2,175	2,162	2,172
London. 1 Pf. St.	20,871	20,421	20,364	20,414
New York. 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Janeiro. 1 Milr.	0,606	0,608	0,612	0,614
Amsterdam. 100 Guld.	168,84	169,06	168,58	169,00
Brüssel. 100 Fr.	13,22	13,28	13,26	13,30
Oslo. 100 Kron.	90,76	90,98	90,99	90,61
Danzig. 100 Gulden	80,79	80,98	80,77	80,97
Helsingfors. 100 fin. M.	10,548	10,558	10,548	10,558
Italien. 100 Lire	16,71	16,75	16,77	16,81
Jugoslawien. 100 Din.	7,40	7,42	7,40	7,42
Kopenhagen. 100 Kron.	109,64	109,92	109,50	109,78
Lissabon. 100 Escudo	21,395	21,445	21,395	21,445
Paris. 100 Fr.	13,12	13,18	13,20	13,24
Prag. 100 Kr.	12,417	12,457	12,417	12,457
Schwiz. 100 Fr.	81,18	81,32	81,14	81,24
Sofia. 100 Lewa	3,044	3,054	3,044	3,054
Spanien. 100 Peseten	60,24	60,40	60,22	60,38
Stockholm. 100 Kron.	112,80	112,48	112,18	112,46
Budapest. 100 Kron.	5,86	5,88	5,86	5,88
Wien. 100 Schill.	59,21	59,25	59,21	59,25
Athen. 100 Drachmen	5,24	5,26	5,24	5,26
Kanada. 1 Dollar	4,20	4,21	4,20	4,21
Uruguay. 100 Pes.	4,815	4,825	4,815	4,825

Berliner Kurs-Depesche

5% Dtsch. Reichssch. I	11. 5.	10. 5.
5% Dtsch. Reichssch. II	—	—
4% Dtsch. Reichssch. III	0,325	0,3275
4% Dtsch. Reichssch. IV	0,335	0,34
4% Dtsch. Reichssch. V	—	—
4% Dtsch. Reichssch. VI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. VII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. VIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. IX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. X	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XL	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. XLIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. L	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LVIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXVIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIX	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXI	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIII	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXIV	—	—
4% Dtsch. Reichssch. LXXXXXXXV	—	—</

Kammer
Licht-Spiele
Mittwoch
ab 5 und 7/8 Uhr
zum letzten Mal



Wiener Herzen
Aufgenommen in Wien an der
schönen blauen Donau
Das spannende Zeitbild
Wovon man nicht spricht?
Das Schicksal einer Gefallenen.
641

Habe meine
Sprechstunde
nach Markstraße 15/16, Eing. Friedrich-
Wilhelm-Straße verlegt (6301)

Dr. med. Wilh. Westermann
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
Sprechzeit 10-12 Uhr
Telephon 415

Meine Sprechstunden
fallen vom 14.-17. d. Mts. aus

Dr. Fischer
Facharzt für Hautkrankheiten 6279

Schmiede-Innung
Unser Kollege **H. Schäfer** ist am
9. d. M. gestorben. Die Kollegen werden
gebeten dem Verstorbenen, welcher von
1883 Mitglied unserer Innung war, die
letzte Ehre zu erweisen. (6278)
Abfahrt vom Memeler Bahnhof am
Simmelfesttag mittags 2 Uhr.
G. Siedeberg

**Auktion der städtischen
Pfandleihanstalt**

In der städtischen Turnhalle findet
am Montag und Dienstag den 7. u. 8.
Juni 1926 von 2 Uhr nachm. ab die
öffentliche Versteigerung der vor dem
1. September 1925 verlegten Pfandstücke,
bestehend in Gold- und Silberwaren, Kleidungs-
stücken, Betten und dergleichen, soweit sie nicht
vor dem Versteigerungstermin noch eingelöst
oder verlängert werden, statt.

Die zur Versteigerung kommenden Pfand-
stücke tragen die Pfandscheinnummern zwischen
7094-9067. (2143)

Vom 3. Juni einschließlich ab sind bei
Einsendung und Verlängerungen außer den
Zinsen 4% des Darlehens als Auktionsbe-
trag zu entrichten.

Eine Annahme von Pfändern findet vom
1. bis einschließlich 8. Juni nicht statt.
Memel, den 7. Mai 1926

Der Magistrat

Nachlaßauktion!!

Mittwoch, den 12. Mai, Börsen-
str. 11 im Laden von vorm. 10 Uhr an über

Staubuhr, Regulator, Spinde,
Spiegel, Anzüge, Tisch, Stühle,
Gasföcher, Gasbratofen, Bettgestell,
Chaiselongue, Gardinen, Portieren,
Küchenmöbel, Eisschrank, Korb-
möbel u. a., alles sehr gut erhalten

Becholdt

Wie haben

elegante Modespangenschuhe in beige u. rot
hereinbekommen und verkaufen dieselben
zu billigen Preisen (6277)

W. Loerger Nachf.
Bolangenstraße 22 Schuhfeller Theaterplatz

An Order

trafen der SS „Alice“
W. M. 85 Ballen Pflanzenhaar } 4.930 kg
blau gelb }
W. M. 50 Ballen Pflanzenhaar }
grün rosa }
hier ein.

Der Inhaber des gezeichneten Original-Order-
Konnoissements ex SS. Palermo wolle sich
melden bei (2136)

Robert Meyhoefer
G. m. b. H. Memel, Schiffahrtshaus

Neu eingetroffen

Herren-
Bachschürzen sehr billig!!

Herren braune Schürzen
von 35, 40, 48 Lit an
Damen braune und schwarze Schürzen
von 25 Lit an
Damen braune Bach-Bildschürzen
kleine Größen von 20 Lit an

Schuhwarenhaus Zeitwelowitz
Fleischbänkenstraße (6282)

M.C.V.
Das Ansegeln
wird wegen der Wetter-
lage auf Sonntag
verschoben (2144)
Der Vorstand

**Arbeiter-
Gesangverein**
Mittwoch Übung
Alleinlebende Dame
Ende 40er, m. 6000 L.
Vermögen, möchte
sich noch einmal ver-
heiraten. Off. unter
3242 an die Exped.
dieses Blattes. (6287)
Herrnuche gefunden.
Abzuholen (6270)
Druckerei „Rotos“
von 7-3 Uhr.

Schiffstraße 23
vorz. Mittagsst. 1.50.
Daf. möbliertes
Zimmer, haben. (6297)

Autovermietung
offene u. geschl. Wagen

J. Melkis
Simon Dachsstraße 7
Tel. 450 (6087)

Autovermietung
Telephon 1034
Franz Schacht
Weißstraße 35.

**Auto-
Bermietung**
Telephon 166
M. Girans
Baderstr. 7 (4270)

**Auto-
vermietung**
offene u. geschl. Wagen
Telephon 730
Otto Zoake
Lübauer Straße 37 b

**Auto-
Bermietung**
Telephon 1050
Tag- und Nachtfahrten
Franz Mett
Lübauer Straße 37.

Särge
**Pierach Kundt
& Co., Memel**
Telephon 115, 233

**Eine Milch-
zentrifuge**
Marie Ceres 3.
mittelgroß, neu
ein Kronleuchter
(Petroleum)
sehr schön, billig zu
verkaufen bei (6281)
H. Godicks
Contre-Escarpe 8 a.

**Bilder
und Badewanne**
zu verkaufen (6272)
Verlängerte
Alexanderstraße 74.

Schreibtisch
dunkel Eiche, fast neu,
billig, a. verl. Wo? sagt
die Exp. d. Bl. (6261)

**Gut erhaltener
Kinderwagen**
zu verkaufen (6253)
Schleierstr. 8, u. r.

**1 Parkwagen
1 Marktwagen**
mit vollem Gefäß
1 Geschäftswagen
gebraucht, billig zu
verkaufen. (6292)
M. Brucks
Neue Straße 4.

**Ein sehr guterhaltener
Damen-
Fahrrad**
fast neu, steht zum Ver-
kauf. Wo? sagt d. Exp.
dieses Blattes. (6281)

Garre
zu verkaufen (6293)
Neuer Part 7.
Getragene

**Kleider
Hüte, Schuhe**
zu verkaufen (2131)
Bäderstr. 11/12
2 Treppen.

Tapeten
aus der
P. K. O.
Pierach Kundt
& Co.

Motorboot Sophie
Billigster Stadttransport
Memel - Geddefrug u. retour
Sabbatage in Memel, Mittwoch 7-1 Uhr.
Sonntags 7-5 Uhr. Anlegeplatz hinter
der Kettenbrücke.
Brauerei-Einrichtung
für 7 Str., sämtl. Apparate fast neu, für 4000 Mk.
verkauft
Brauerei Grigat, Tils, Westpr. (2130)

Ulrichs Kaffee
der feinste und ergiebigste
6254

Börsenstraße 14
Fernruf 97

**Für Automobil, Motorrad-
und Fahrrad-Reifen**
ist „Invulver“ der Reifenpannen-
schutz wie Sie ihn schon lange
suchen. Seine Vorzüge sind
bewiesen, nicht nur behauptet.
Seine Leistungen - Ab-
dichtung poröser Schläuche sowie
Löcher bis 10 mm, hunderte von
Löchern in einem Reifen - un-
erreicht.

Seine Dauer ist nicht auf kurze Wochen beschränkt,
über jahrelange Benutzung berichtet eine große Zahl
der Tausende von glänzenden Anerkennungs-schreiben.
Ca. 50% halten Ihre Reifen länger. Sie sparen viel
Zeit und ausserdem viele Ausgaben für Reparaturen.

Verbrauchen Sie sich, Verlangen Sie sofort Druckschrift!

Alleinvertrieb für Litauen
George Preikszas, Memel
Junkerstraße Nr. 10 (6265)

**Besonders preiswerte
Pflingst-Angebote**

Mousseline-Kleider
in modernen Mustern, Rock mit Falten, 24.- 19⁵⁰

Jugendliche Kleider
aus kariertem Waschseide in entzückenden Dessins 72.- 59⁻

Vornehme Wollkleider
aus Rips oder karierten Stoffen, moderne Farben-
stellungen 138.-, 95.- 69⁻

**Fesche
jugendliche Ripsmäntel**
mit modernen seitlichen Faltenpartien 156.-, 139.- 98⁻

Gediegene Ripsmäntel
in aparten Formen und vielen Farben 228.-, 179.- 148⁻

Praktische Gummimäntel
aus guten Stoffen, garantiert wasserdicht 95.-, 79.- 59⁻

Moderne Sportkostüme
aus gemusterten Stoffen, flott gearbeitet 148.-, 118 95⁻

**Entzückende
Damen-Kostüme**
aus la Rips in allen modernen Farben 265.-, 228.- 189⁻

**Herrliche
Damen-Komplets**
Mantel und passendes Kleid in flotten Formen 285.-, 248.- 195⁻

Schöne Strickwesten
reine Wolle in modernen Farben 39.-, 29.- 23⁵⁰

Windjacken
aus imprägnierten Stoffen mit aufgesetzten Taschen 59.- 49⁻

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kammer
Licht-Spiele
Mittwoch zum letzten Mal
ab 8 Uhr nachmittags
Jugend-Vorstellung
Der Lustspielschläger
Wiener Herzen
Beiprogramm (640)
Kinder 1.- Lit, Erwachsene 2.- Lit.
CENTRAL-CAFÉ
Mittwoch, 12. Mai
Konzert
Soloeinlagen
mit Membrangeige
ab 10 Uhr
Jazz-Band
mit Membrangeige
und Saxophon
Memel, du Stadt
ohne gleichen / Dein wohnt ein Wabulat
Befunden von Armen und Reichen / Als An-
zug im Staat.
Anzüge: 55, 65, 75 usw. sind unsere
Schlager. (6291)
Neue Straße **Eigene Fabrikation**
Ein leichtes **Mittleres**
Kinderboot **gutes Stadtgrundstück**
zu kaufen gesucht. zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis und Größe unter 3244 an Off. unt. 3238 an die
die Exp. d. Bl. (6296) Exped. d. Bl. (6274)

Ulrichs Kaffee
der feinste und ergiebigste
6254

Börsenstraße 14
Fernruf 97

**Für Automobil, Motorrad-
und Fahrrad-Reifen**
ist „Invulver“ der Reifenpannen-
schutz wie Sie ihn schon lange
suchen. Seine Vorzüge sind
bewiesen, nicht nur behauptet.
Seine Leistungen - Ab-
dichtung poröser Schläuche sowie
Löcher bis 10 mm, hunderte von
Löchern in einem Reifen - un-
erreicht.

Seine Dauer ist nicht auf kurze Wochen beschränkt,
über jahrelange Benutzung berichtet eine große Zahl
der Tausende von glänzenden Anerkennungs-schreiben.
Ca. 50% halten Ihre Reifen länger. Sie sparen viel
Zeit und ausserdem viele Ausgaben für Reparaturen.

Verbrauchen Sie sich, Verlangen Sie sofort Druckschrift!

Alleinvertrieb für Litauen
George Preikszas, Memel
Junkerstraße Nr. 10 (6265)

**Besonders preiswerte
Pflingst-Angebote**

Mousseline-Kleider
in modernen Mustern, Rock mit Falten, 24.- 19⁵⁰

Jugendliche Kleider
aus kariertem Waschseide in entzückenden Dessins 72.- 59⁻

Vornehme Wollkleider
aus Rips oder karierten Stoffen, moderne Farben-
stellungen 138.-, 95.- 69⁻

**Fesche
jugendliche Ripsmäntel**
mit modernen seitlichen Faltenpartien 156.-, 139.- 98⁻

Gediegene Ripsmäntel
in aparten Formen und vielen Farben 228.-, 179.- 148⁻

Praktische Gummimäntel
aus guten Stoffen, garantiert wasserdicht 95.-, 79.- 59⁻

Moderne Sportkostüme
aus gemusterten Stoffen, flott gearbeitet 148.-, 118 95⁻

**Entzückende
Damen-Kostüme**
aus la Rips in allen modernen Farben 265.-, 228.- 189⁻

**Herrliche
Damen-Komplets**
Mantel und passendes Kleid in flotten Formen 285.-, 248.- 195⁻

Schöne Strickwesten
reine Wolle in modernen Farben 39.-, 29.- 23⁵⁰

Windjacken
aus imprägnierten Stoffen mit aufgesetzten Taschen 59.- 49⁻

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kammer
Licht-Spiele
Mittwoch zum letzten Mal
ab 8 Uhr nachmittags
Jugend-Vorstellung
Der Lustspielschläger
Wiener Herzen
Beiprogramm (640)
Kinder 1.- Lit, Erwachsene 2.- Lit.
CENTRAL-CAFÉ
Mittwoch, 12. Mai
Konzert
Soloeinlagen
mit Membrangeige
ab 10 Uhr
Jazz-Band
mit Membrangeige
und Saxophon
Memel, du Stadt
ohne gleichen / Dein wohnt ein Wabulat
Befunden von Armen und Reichen / Als An-
zug im Staat.
Anzüge: 55, 65, 75 usw. sind unsere
Schlager. (6291)
Neue Straße **Eigene Fabrikation**
Ein leichtes **Mittleres**
Kinderboot **gutes Stadtgrundstück**
zu kaufen gesucht. zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis und Größe unter 3244 an Off. unt. 3238 an die
die Exp. d. Bl. (6296) Exped. d. Bl. (6274)

Ulrichs Kaffee
der feinste und ergiebigste
6254

Börsenstraße 14
Fernruf 97

**Für Automobil, Motorrad-
und Fahrrad-Reifen**
ist „Invulver“ der Reifenpannen-
schutz wie Sie ihn schon lange
suchen. Seine Vorzüge sind
bewiesen, nicht nur behauptet.
Seine Leistungen - Ab-
dichtung poröser Schläuche sowie
Löcher bis 10 mm, hunderte von
Löchern in einem Reifen - un-
erreicht.

Seine Dauer ist nicht auf kurze Wochen beschränkt,
über jahrelange Benutzung berichtet eine große Zahl
der Tausende von glänzenden Anerkennungs-schreiben.
Ca. 50% halten Ihre Reifen länger. Sie sparen viel
Zeit und ausserdem viele Ausgaben für Reparaturen.

Verbrauchen Sie sich, Verlangen Sie sofort Druckschrift!

Alleinvertrieb für Litauen
George Preikszas, Memel
Junkerstraße Nr. 10 (6265)

**Besonders preiswerte
Pflingst-Angebote**

Mousseline-Kleider
in modernen Mustern, Rock mit Falten, 24.- 19⁵⁰

Jugendliche Kleider
aus kariertem Waschseide in entzückenden Dessins 72.- 59⁻

Vornehme Wollkleider
aus Rips oder karierten Stoffen, moderne Farben-
stellungen 138.-, 95.- 69⁻

**Fesche
jugendliche Ripsmäntel**
mit modernen seitlichen Faltenpartien 156.-, 139.- 98⁻

Gediegene Ripsmäntel
in aparten Formen und vielen Farben 228.-, 179.- 148⁻

Praktische Gummimäntel
aus guten Stoffen, garantiert wasserdicht 95.-, 79.- 59⁻

Moderne Sportkostüme
aus gemusterten Stoffen, flott gearbeitet 148.-, 118 95⁻

**Entzückende
Damen-Kostüme**
aus la Rips in allen modernen Farben 265.-, 228.- 189⁻

**Herrliche
Damen-Komplets**
Mantel und passendes Kleid in flotten Formen 285.-, 248.- 195⁻

Schöne Strickwesten
reine Wolle in modernen Farben 39.-, 29.- 23⁵⁰

Windjacken
aus imprägnierten Stoffen mit aufgesetzten Taschen 59.- 49⁻

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Kleider

Mäntel

Kostüme

Apollo
Mittwoch und folgende Tage
ab 5 und 7/8 Uhr
Der preisgekrönte Zorfilm
Die Welt
im
Stahlhelm
(Im Sinnenra